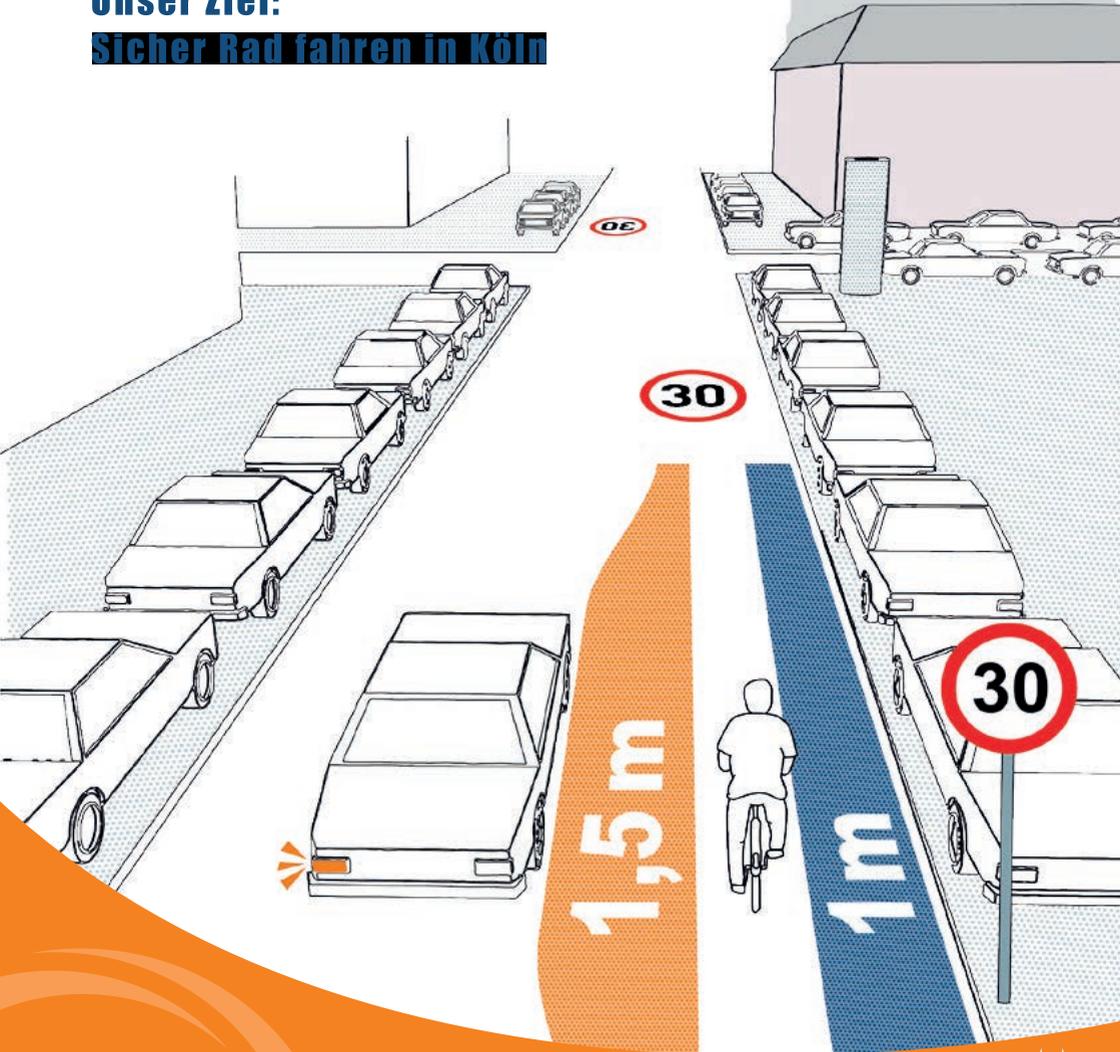


FahrRad!

Zeitschrift für das Fahrradfahren in Köln

Unser Ziel:
Sicher Rad fahren in Köln



30 Min. gratis für
VRS-AboKunden!



Radfahren Bringts!

fit · spontan · umweltbewusst

www.kvb-koeln.de/kvb-rad

#KVBrad

VRS **KVB**  rad

Prolog

Liebe Kölner Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer,

Leitmotto und zentrales Thema in diesem Heft ist das sichere Fahrrad fahren. Immer mehr Menschen fahren mit ihrem Fahrrad auf der Straße. Aber wollen sie wirklich auf die Straße? Die Diskussion Straße oder Fahrradweg nimmt Fahrt auf. Alte Gewohnheiten stehen neuen Analysen hinsichtlich der Sicherheit im Straßenverkehr gegenüber. Was man vor vielen Jahren einmal gelernt hat, wird heute in Frage gestellt und scheinbar ins Gegenteil verkehrt. Aber worauf kommt es an? Zwei Begriffe sollten die Diskussion prägen: Sichtbeziehung zwischen den Verkehrsteilnehmern dort, wo sie sich begegnen und generelles Tempolimit 30 Innerorts. Davon ausgehend ist es naheliegend, dass Fahrradfahrerinnen und Radfahrer auf der Straße fahren. Jeder Kraftfahrzeugführer sieht sie und kann mit angemessener Geschwindigkeit und in vorgeschriebenem Abstand vorbeifahren. So vermeidet man auch unvorhersehbare gefährliche Begegnungen an Straßeneinmündungen oder an Kreuzungen. Wir wünschen uns, dass der/die neue OberbürgermeisterIn neue Stadt- und Verkehrsplaner mit dem Schwerpunkt „Köln für Menschen“ beschäftigen wird. Eine Kandidatin und zwei Kandidaten stellen sich in diesem Heft mit ihren Ideen und Kon-

zepten zum Fahrradverkehr vor. Wir hoffen, dass es mit dem neuen Stadtoberhaupt einen Paradigmenwechsel in der Kölner Fahrrad-Verkehrspolitik geben wird. Eine Verkehrswende ist nicht nur angesichts der in der jüngsten Zeit getöteten Radfahrerinnen und Radfahrer unverzichtbar.

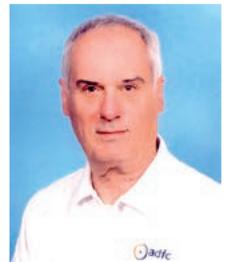
Wie immer kommen auch die Rubriken Technik und Touren nicht zu kurz.

Da die Schulsommerferien sehr früh endeten, bleibt noch genug Zeit, die strammen Waden zu pflegen und auf Tour zu gehen. In diesem Sinne noch eine schöne Fahrradzeit bis weit in den Herbst hinein.

Der Vorstand des ADFC Köln



Jo Schalke



Clemes Rott

WIR HELFEN IHNEN DAS PASSENDE BIKE & BIKE-ZUBEHÖR ZU FINDEN!

- MOUNTAIN BIKES
- E-BIKES
- KENNRÄDER
- KINDER-RÄDER
- TREKKING BIKES
- ZUBEHÖR

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo, Di, Do, Fr: 10.00-13.00 // 14.00-18.30 Uhr | Mi, Sa: 10.00-14.00 Uhr

JWF Fahrradhandel GmbH

JWF
Fahrradhandel
GmbH

◆ Bikeshop seit 1996 ◆

FRANKFURTER
STRASSE Nr.

488

51145
KÖLN [PORZ]

TEL & FAX

02203 29 44 61

Inhaltsverzeichnis

- | | | | |
|----|--|----|---|
| 5 | Mit dem Rad durch die Stadt? | 34 | Op de fiets naar Nijmegen |
| 9 | Radtouren mit zwei OB-Kandidaten | 40 | ADFC Köln-Fördermitglieder |
| 10 | NACHGEFRAGT: OB-Kandidaten zum Thema Fahrradfahren | 42 | Kontaktdaten ADFC Köln |
| 22 | Sind Raserunfälle vermeidbar? | 42 | ADFC Köln in Internet und sozialen Medien |
| 24 | Köln wird mobiler – das KVB-Rad | 43 | Einladung zur Mitglieder-versammlung 2016 |
| 25 | Blendefahr durch LED-Scheinwerfer | 44 | Nachruf: AU REVOIR! Reinhard Wolf |
| 26 | Impressum | 45 | ADFC Köln gründet inklusive Tandemgruppe |
| 27 | Das ADFC/VRS-Faltrad im Test | 46 | Unser Lastenrad |
| 28 | Radstation Köln | 48 | Codierung, Kurse, Vorträge |
| 30 | Neues Sternchen am Kölner Fahrradhimmel | 49 | Informationen zu Touren und Tourenleitern |
| 32 | Zu Wasser und zu Land | 50 | Unsere Tourenangebote |

Das alternative Touren-Portal



pfarr-rad.de ist das Mitmachportal des Erzbistums Köln, das Fahrradfahren mit der Vielfalt von Kirchen, Klöstern und Kapellen im Rheinland verbindet. Alle interessierten Radler können mitmachen und ihre Touren mit kirchlichem Charakter einstellen.

www.pfarr-rad.de

 ERZBISTUM KÖLN
KULTURKOMMUNIKATION

gefördert vom



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur



Mit dem Rad durch die Stadt?

Antworten und Perspektiven zum Radfahren in Köln

Die Tageszeitung DIE ZEIT berichtete 2012 darüber, warum Menschen in Kopenhagen Radfahren. Die Antwort ist simpel: Weil es billiger, einfacher, schneller und sicherer ist. Wir haben mit unseren Radverkehrsexperten Carolin Ohlwein und Christoph Schmidt gesprochen, warum sie in Köln Fahrrad fahren und wie das sicher funktionieren kann.



Carolin Ohlwein: „Tempo 30 führt zu einer Demokratisierung des Verkehrs.“



Christoph Schmidt: „Radfahren ist schon immer Teil meines Lebens, weil es Spaß macht.“

Warum fahrt ihr in Köln mit dem Rad?

Christoph: Schwer zu sagen, eigentlich ist Radfahren schon immer Teil meines Lebens. Ich fahre mit dem Rad, weil ich mich damit schnell durch die Stadt bewegen kann und zum Beispiel beim Einkaufen direkt bis zum Laden komme. Allerdings ist da auch durchaus ein Umweltgedanke dabei, denn lange Strecken lege ich mit der Bahn zurück. Zusammenfassend würde ich ganz einfach sagen, ich fahre Rad, weil es Spaß macht.

Carolin: Ich fahre Rad, weil mir Bahnfahren in Köln keinen Spaß macht. Ich hatte immer das Gefühl, dass das Umsteigen lange dauert. Ein eigenes Auto habe ich nie besessen. Ich lebe seit 2004 in Köln. Nachdem ich den Stadtplan so ungefähr im Kopf hatte, dachte ich mir, Köln ist eigentlich kompakt, keine

Hügel, keine Berge. Das Radfahren erschien mir da die logische Konsequenz zu sein.

Wo fahrt ihr am liebsten mit dem Fahrrad? Auf dem Radweg oder auf der Straße?

Christoph: Das kommt darauf an, wo und wann. Eigentlich fahre ich wesentlich lieber auf der Straße. Auf der Straße werde ich vom Autofahrer gesehen und dies ist nachgewiesenermaßen nun mal wesentlich sicherer als auf dem Radweg. Aber auch wenn mir die Theorie dazu klar ist, dass zum Beispiel Rechtsabbiegeunfälle vor allem auf Radwegen passieren, gibt es durchaus Situationen, in denen ich mich durch das viel zu enge Überholen der Autos unwohl fühle. Der klassische Konflikt zwischen gefühlter und realer Sicherheit halt.

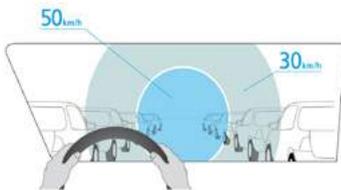
Carolin: Bei mir hängt das immer davon ab, wie meine Laune an dem Tag ist. Weil ich aber ein Rennrad fahre, sind auf vielen Strecken gerade die benutzungspflichtigen Radwege eine Zumutung. Die Aufforderung, diesen zu folgen, ignoriere ich oft, vor allem, wenn ich schnell vorankommen will. Wenn ich morgens noch zu müde bin und über die Ringe muss, nehme ich manchmal den Radweg. Aber ich versuche sie zu vermeiden, nicht nur wegen der schlechten Oberfläche. Für mich gilt: Ein Fahrrad ist ein Fahrzeug und gehört damit auf die Straße. Ich möchte auch nicht Fußgängern ihren Platz streitig machen.

Was wäre aus Eurer Sicht das beste Mittel, um Radfahren in einer Großstadt wie Köln sicherer zu machen?

Carolin: Dazu müssten sich verschiedene Dinge verändern. Tempo 30 wäre eine der sinnvollsten Maßnahmen, weil sich dadurch die gefahrene Geschwindigkeit zwischen Autofahren und Radfahrern angleichen würde. Auch das Sichtfeld eines Autofahrers ändert sich stark in Zusammenhang mit der gefahrenen Geschwindigkeit. Tempo 30 führt zu einer Demokratisierung des Verkehrs. Aber auch mehr Rücksichtnahme, wie es der Paragraph 1 der StVO vorschreibt, würde helfen.

Sicherheit durch reduzierte Geschwindigkeit

Größeres Sichtfeld
Erhöhte Wahrnehmung



© Grafik: Carolin Dthlwein

Christoph: Ich stimme Carolin zu. Tempo 30 ist die mit Abstand wichtigste Maßnahme für eine verbesserte Sicherheit. Wenn man sich einfach nur mal klar macht, dass vier von fünf Fußgängern oder Radfahrern einen Aufprall mit 50 km/h nicht überleben, aber bei 30 km/h unter 20% zu Tode kommen, dann ist die Umsetzung von flächendeckendem Tempo 30 in den Städten einfach zwingend.

Aber würde Tempo 30 nicht zu Problemen im Verkehrsfluss führen?

Christoph: Wir haben derzeit eine Durchschnittsgeschwindigkeit von weniger als 25 km/h in Köln. Da schränkt man den Autoverkehr mit Tempo 30 kaum ein. Außerdem spricht aus meiner Sicht nichts gegen Ausnahmen für Durchgangsstraßen, wie der Rheinuferstraße oder den Militärring.

Carolin: Bei 30 km/h würde der Verkehrsraum sinnvoller genutzt werden, denn umso höher die gefahrene Geschwindigkeit, desto mehr Platz verbraucht ein Fahrzeug. Der Bremsweg sowie der einzuhaltende Sicherheitsabstand sind größer bei höheren Geschwindigkeiten. Durch viele unterschiedlich gefahrene Geschwindigkeiten in der Stadt entsteht erst „Stop and Go“. Anders gesagt: Umso langsamer Verkehr fließt, desto konstanter ist er, verbraucht weniger Platz und ist damit auch schneller.

An der Infrastruktur selbst müsste man nichts ändern?

Christoph: Doch, natürlich. Wenn man sich mal die Großstädte wie Amsterdam oder Kopenhagen anschaut, dann ist es noch einen weiter Weg, um Köln zu einer Fahrradstadt zu machen, obwohl unsere flache Topologie eigentlich ideal ist. Mit handtuchbreiten Markierungen auf den Straßen ist es eben nicht getan. Wir kommen für ein weiteres Wachstum des Radverkehrs nicht drum herum, den Verkehrsraum grundlegend fairer zu verteilen und den Radverkehr und den Fußverkehr voneinander zu trennen. Letztendlich muss der Kraftfahrzeugverkehr auf allen wichtigen Straßen Parkraum und Spuren an den Radverkehr abgeben.

Carolin: Wir können Köln nicht neu bauen, deshalb ist es, wie Christoph schon gesagt hat, wichtig, Platz umzuverteilen. Dieses könnte man durch einfache Markierungen lösen. Die Vorteile, die Radfahren in der Stadt bringt, müssten mehr herausgestellt werden. Es muss als Radfahrer schneller sein, sich durch eine Stadt zu bewegen. Das hat viel mit der konsequenten Umsetzung zu tun. Bis dato wird Radverkehrsförderung immer auf dem Rücken von Fußgängern

NEU E-BIKE Auswahl extra-klasse!



Kölns größtes E-Bike-Center

- ◆ Über 80 verschiedene Modelle von über 18 Herstellern wie zum Beispiel:



- ◆ Alle wichtigen Neuheiten eingetroffen
- ◆ Alle Modelle sind probefahrbereit



- ◆ Alle Antriebssysteme probefahrbereit



- ◆ Mieträder auch übers Wochenende
- ◆ Eintausch Ihres alten Fahrrades zu fairen Konditionen
- ◆ 0% Finanzierung & E-Bike Leasing
- ◆ und E-Bike Rundumschutz

Besuchen Sie uns auch online...



ZWEIRAD



CENTER

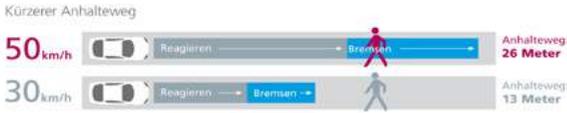
PRUMBAUM

Inh.: Jörg Prumbaum

www.2rad-prumbaum.de

Delbrücker Hauptstraße 43-47 | Köln-Dellbrück | Tel. 0221-66 16 21
Mo – Fr 10.00 – 19.00 Uhr, Sa 9.00 – 15.00 Uhr | Email: info@2rad-prumbaum.de

gemacht und das muss sich ändern. Ich würde sagen, an vielen Stellen fehlt momentan eine adäquate Infrastruktur, wie an den Ringen.



© Grafik: Carolin Ohlwein

Wir haben nun viel über den innerstädtischen Verkehr gesprochen. Aber was ist mit den Außenbezirken?

Christoph: Ja, sehr guter Punkt. Wir alle, egal ob Verband oder Kommune, müssen aufpassen, hier Mülheim, Chorweiler, Porz und Co. nicht zu vergessen. Natürlich haben Maßnahmen in der City immer eine gewisse Signalwirkung auch für die anderen Bezirke, aber es ist auch wichtig den Radverkehr sowohl in den Stadtteilen als auch die Anbindung an die Innenstadt zu berücksichtigen.

Carolin: Als ADFC versuchen wir dies durch Radlertreffs zu berücksichtigen und haben zum Beispiel in Porz auch eine sehr aktive Gruppe, die intensiv mit der dortigen Bezirksvertretung kommuniziert und auch eigene Vorschläge für Verbesserungen einbringt. Wir würden uns freuen, wenn wir mittelfristig da auch in anderen Außenbezirken so Fuß fassen würden.

Christoph: Neben uns ist übrigens die Gruppe REWK an diesem Thema dran und will Radexpresswege zwischen den Bezirken und zu unseren Nachbarstädten auf den Weg bringen. Das unterstützen wir und unser Vorsitzender Jo Schalke arbeitet da auch aktiv mit.

Wie muss man sich auf der Straße verhalten? Oder wie komm ich am besten durch die Stadt?

Carolin: Auch wenn es vielen eigentlich widerstrebt, auf der Straße zu fahren und sie sich auf einem separaten Radweg sicherer fühlen, sollte uns allen klar sein, dass wir dort, wo wir vom Verkehr gesehen werden, am sichersten sind. Und das ist auf der Straße. Auch an Kreuzungen ist man vor Fahrzeugen sicherer und sollte darauf achten, nicht neben ihnen zu stehen. Das Rechts-

fahrgebot gibt es zwar, aber auch dies sagt nicht, dass wir in der Türöffnungszone am äußersten Rand fahren müssen. Die Formulierung sagt nur, dass man möglichst weit rechts fahren soll. Um sich aber nicht selbst zu gefährden, sollte man mindestens einen halben Meter zum Fahrbahnrand und zu parkenden Autos sogar einen ganzen Meter Abstand halten.

Auch wenn es sich komisch anfühlt, sollte man sich manchmal zur eigenen Sicherheit den Platz einfach nehmen.

Christoph: Ja, das Thema Abstand gilt allerdings auch in besonderem Maße für das Überholen von Fahrrädern durch Kraftfahrzeuge. Die meisten wissen, dass hier mindestens anderthalb Meter erforderlich sind, jedoch die wenigsten halten sich daran. Wenige Sekunden Geschwindigkeitsvorteil scheinen hier manchem Autofahrer wichtiger zu sein, als die Sicherheit eines schwächeren Verkehrsteilnehmers.

Was ich mir dazu wirklich wünschen würde ist, dass diese Grundsätze mal richtig kommuniziert werden würden. Das fängt auf der Bundesebene an und endet bei der Kommunikation durch Stadt und Polizei. Vielleicht würde hier eine Festschreibung der Mindestabstände, wie es kürzlich noch die Grüne Bundestagsfraktion anregte, helfen. Denn dann hätte die Polizei neben der Rechtsprechung auch einen konkret verfolgbaren Verstoß gegen die StVO in der Hand.

Wenn ihr euch etwas für die Radfahrer wünschen könntet, was wäre das?

Carolin: Schwierig, aber ich wäre ganz schnell bei einer momentan noch gefühlten Utopie der Autofreien Stadt. Aber vielleicht gar nicht so weit weg von der Wirklichkeit. Wo gehen wir Einkaufen und Bummeln: In den Innenstädten und warum tun wir das? – Weil sie autofrei sind.

Christoph: Ich würde mir eine oder einen OB wünschen, der den Mut hat, das neue Radverkehrskonzept konsequent innerhalb der ersten Amtszeit umzusetzen, aber auch Visionen für eine Weiterentwicklung dieser Ansätze in der ganzen Stadt.

Fahrradverkehrssituation sichtbar gemacht

Radtouren mit zwei OB-Kandidaten



Henriette Reker (li.) im ADFC-Büro...



... und auf Tour mit Jochen Ott (li.)

Alle Fotos: © Artur Rumpel

Die OB Kandidaten Henriette Reker und Jochen Ott fuhren jeweils an einem Nachmittag mit dem Vorstand und den Verkehrsexperten des ADFC Köln in der Kölner Innenstadt zu für Fahrradfahrer neuralgischen Stellen. Dort wurde jeweils exemplarisch dargelegt, wie kurz- und mittelfristig das Kölner Fahrradverkehrskonzept umgesetzt werden könnte.

Während der Aufenthalte war gut zu beobachten, wie Fahrradfahrer den für sie vermeintlich sicheren Weg wählten, auch wenn dies nicht der Straßenverkehrsordnung entsprach. Unsere Experten konnten sehr genau erklären, was zu tun ist, damit Fahrradfahrer unter Beachtung der Straßenverkehrsordnung mit einem sicheren

Gefühl Kreuzungen queren und Straßen entlang fahren können. Beeindruckt sagten Frau Reker wie auch Herr Ott, dass sie sich im Falle ihrer Wahl intensiv um den Fahrradverkehr kümmern werden.

Was genau sie planen und wie sie vorgehen wollen, erläutern sie bei der Beantwortung eines umfangreichen Fragenkatalogs, den der ADFC Köln ihnen und auch einem dritten Kandidaten, Marcel Hövelmann, vorgelegt hat. Unsere Fragen und die Antworten darauf finden Sie auf den folgenden Seiten. Wir hoffen, dass diese Erkenntnisse bei der Gewinnerin oder dem Gewinner der OB Wahl noch lange anhalten werden.

Mit beiden Kandidaten gab es einen intensiven Meinungsaustausch



NACHGEFRAGT

Kölner OB-Kandidaten zum Thema Fahrradfahren



Henriette Reker



Marcel Hövelmann



Jochen Ott

(Fotos: H. Reker, J. Ott, M. Hövelmann)

Der ADFC Köln hat den Oberbürgermeister-Kandidaten Henriette Reker, Marcel Hövelmann und Jochen Ott einen **umfangreichen Fragenkatalog** zum Radfahren in Köln und zu ihren Konzepten für die Umsetzung (rad-)verkehrspolitischer Ziele in unserer Stadt vorgelegt. **Hier sind deren Antworten:**

Persönliche Beziehung zum Fahrrad

ADFC: Wozu und wie oft nutzen Sie persönlich ihr Fahrrad?

_Frau Reker: Ich kann mein Fahrrad aufgrund meiner Arbeit leider nur unregelmäßig nutzen, aber ich fahre mit dem Rad einkaufen.

_Herr Hövelmann: Täglich; Arbeitsweg und privat, da kein Auto vorhanden; zusätzlich Mitbesitzer eines Lastenfahrrads.

_Herr Ott: Ich bin mehrmals wöchentlich mit dem Fahrrad in unserer Stadt unterwegs: zu beruflichen Terminen in der Nähe, zum Einkaufen und zu Ausflügen mit meiner Frau und meinen Töchtern.

Haben Sie in Ihrem Wahlkampfteam eine(n) spezielle(n) fahrraderfahrene(n) Beauftragte(n) für fahrradverkehrs-politische Themen?

_Frau Reker: In meinem Wahlkampfteam

haben zahlreiche Mitstreiter eine besondere Affinität zum Fahrradfahren. Die Kompetenzen reichen von Mitarbeitern, die bereits seit Jahren in der Verkehrspolitik für das Fahrradfahren werben, bis zu Mitarbeitern, die auch schon in der „Arbeitsgemeinschaft der fahrradfreundlichen Städte und Gemeinden NRW“ mitgewirkt haben.

_Herr Hövelmann: Nein. Hier nutze ich meine eigene inhaltliche Kompetenz als in diesem Bereich Berufstätiger.

_Herr Ott: In meinem Team habe ich die gesamte Verkehrsthematik an einer Stelle gebündelt, da es mir wichtig ist, die Belange aller Verkehrsteilnehmer integriert zu betrachten. Insgesamt habe ich in meinem Team mehrere überzeugte und leidenschaftliche Radfahrerinnen und Radfahrer. Wir diskutieren häufig unsere Erlebnisse des Fahrradalltags und Handlungsansätze zur Verbesserung der Situation in Köln.

Kennen Sie den ADFC-Fahrradklima-Test? Wie gedenken Sie die Kölner Test-Ergebnisse in Zukunft zu verbessern?

Frau Reker: Köln hat mittlerweile einen Radverkehrsanteil von ca. 16% im Modal Split. Dies ist für eine Großstadt ein mäßig akzeptabler Wert. Eine deutliche Erhöhung ist mein Anspruch. Dabei geht es nicht nur darum, für Radfahrer eine bessere Infrastruktur zu realisieren. Es muss ein insgesamt fahrradfreundlicheres Klima geschaffen werden. Das Fahrrad ist mittlerweile – wie andere Städte es schon gezeigt haben – für viele Verkehrsprobleme die bessere Lösung. Das ist der Anspruch vieler Bürgerinnen und Bürger.

Herr Hövelmann: Die Tests der vergangenen Jahre und das verbesserungswürdige Kölner Abschneiden sind mir bekannt. Nur über die konsequente Umsetzung von vielen kleinen Einzelmaßnahmen in einem Gesamtkonzept lassen sich mittelfristig die Ergebnisse verbessern.

Herr Ott: Die Ergebnisse des ADFC-Fahrradklima-Tests in den verschiedenen Städten verfolge ich sehr interessiert. Die Ergebnisse des letzten Klimatests für Köln sind wirklich keine Auszeichnung – auf den 36. Platz bin ich nicht stolz.

Um das Klima für den Radverkehr in Köln zu verbessern möchte ich mehr Raum, mehr Sicherheit und mehr Gleichberechtigung erreichen. Dabei müssen wir die Belange von „Radprofis“, aber auch von Kindern und Senioren berücksichtigen. Bei Neu- und Umpfanungen von Straßen müssen wir von Anfang an ausreichend Straßenraum für den Radverkehr einplanen. Fahr- und Schutzstreifen dürfen nicht zugeparkt und blockiert werden. An vielen Kreuzungen können wir durch wenig aufwändige Maßnahmen die Verkehrssicherheit verbessern. Optimierte Ampelschaltungen sollen für einen besseren Fluss des Radverkehrs sorgen und ein Rad-schnellwegenetz schnelle und überregionale Verbindungen bieten. Im Land setze ich mich

für die finanzielle Förderung von E-Bikes ein. Daneben brauchen wir mehr Parkraum für Fahrräder wie überdachte Abstellanlagen, verschließbaren Boxen oder Fahrradparkhäuser.

Der ADFC, das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, die Gewerkschaft der Polizei NRW und die Stadt Köln favorisieren Tempo 30 als innerstädtische (Regel-)Geschwindigkeit. Wie setzen Sie dies um?

Frau Reker: Da eine generelle Reduzierung des Limits alleine an den fehlenden rechtlichen Möglichkeiten scheitert, sollten daher weitere lokale Lösungen – Tempo 30 Zonen – ausgebaut werden. Allerdings ist mir der Ansatz, die Geschwindigkeit zu reduzieren zu wenig. Im Kern geht es doch nicht nur um die Erhöhung der Verkehrssicherheit, sondern auch der Aufenthaltsqualität und der Lebensqualität in der Innenstadt. Um dies zu erreichen sollten auch andere Konzepte, wie z.B. Fahrradstraßen und verkehrsberuhigte Bereiche umgesetzt werden.

Herr Hövelmann: Die Umsetzung von Tempo 30 unterstütze ich. Als erster realer Test in einer größeren Fläche muss dies gemeinsam mit der Umsetzung des Radverkehrskonzepts Innenstadt erfolgen.

Herr Ott: Bei der Einführung weiterer Tempo 30 Zonen sollten wir die Bevölkerung einbinden. Da, wo aufgrund von Unfallgefahren und Unfallhäufungen die Verkehrssicherheit gesteigert werden kann, insbesondere vor Schulen, Kitas oder Altenheimen, unterstütze ich die Einführung von Tempo 30 in jedem Fall. Dabei möchte ich insgesamt einen guten und gleichmäßigen Verkehrsfluss erreichen.

In Köln verunglücken viele FahrradfahrerInnen wegen mangelnder Sichtbeziehung zu motorisierten Verkehrsteilnehmern. Alle kritischen Stellen in Köln sind der Verwaltung und der Polizei bekannt. Welche Lösungsansätze werden Sie nach Ihrer Wahl vornehmen?

Frau Reker: Es sind nicht nur die fehlenden Sichtbeziehungen, die FahrradfahrerInnen gefährden; komplizierte Verkehrsführungen, Baustellen und überforderte Autofahrer sind weitere Faktoren, die das Radfahren unsicher machen. All dies gehört auf den Prüfstand und ist bei künftigen Radverkehrsplanungen zu berücksichtigen. Dazu gehört auch, die Präventivarbeit – z.B. Schulaktionen zum toten Winkel – auszubauen.

Herr Hövelmann: U.a. durch die sukzessive Umsetzung baulicher Änderungen an den betreffenden Stellen sowie Informationskampagnen.

Herr Ott: Ich selber kenne einige Kreuzungen mit schlechten Sichtbeziehungen, werde mir aber im ersten Schritt einen Gesamtüberblick über die kritischen Stellen im gesamten Stadtgebiet verschaffen. Je nach Gefährdungsgrad müssen die entsprechenden Bereiche sukzessiv optimiert werden. Oft reichen schon kleine Maßnahmen und Veränderungen aus, um die Situation erheblich zu verbessern, wenn wir z.B. an Knotenpunkten den Radverkehr frühzeitig auf die Fahrbahn führen.

Werden Sie zusammen mit dem ADFC Köln eine Image-Kampagne nach Münchner Vorbild durchführen, um mehr Menschen aufs Rad zu bringen?

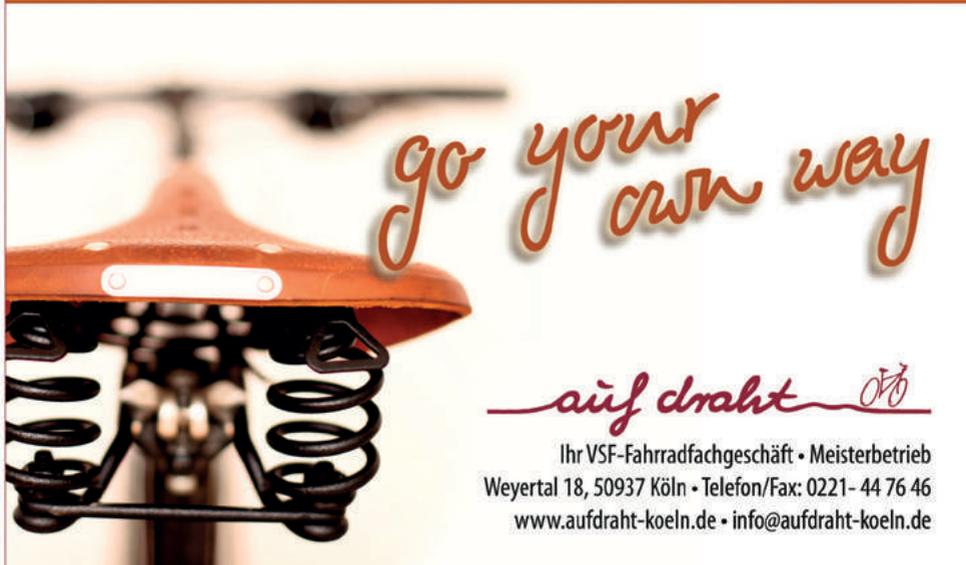
Frau Reker: Wie oben bereits erwähnt halte ich Image-Kampagnen, mit dem Ziel eine fahrradfreundliche Atmosphäre zu schaffen, für durchaus sinnvoll. Ich gehe davon aus, dass dies mit dem ADFC möglich sein wird.

Herr Hövelmann: Die Münchner Kampagnen Radhauptstadt sowie „Gscheid radeln – aufeinander achten!“ unterstütze ich in einer Kölner Adaption zu 100%! Sehr gerne mit mir als Schirmherr – einem radelnden OB.

Herr Ott: Um die Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt – und auch der umliegenden Kommunen – zum Umstieg auf das Fahrrad zu bewegen, halte ich eine permanente Öffentlichkeitsarbeit zum Radverkehr und der Umweltmobilität für unerlässlich. Ich kann mir gut vorstellen, eine gemeinsame Kampagne zu starten.

weiter auf Seite 14 

VSF FAHRRADMANUFAKTUR • BAKFIETS • GAZELLE • PUKY • REPARATUREN • PROBEFAHREN



go your own way

auf draht 

Ihr VSF-Fahrradfachgeschäft • Meisterbetrieb
Weyertal 18, 50937 Köln • Telefon/Fax: 0221- 44 76 46
www.aufdraht-koeln.de • info@aufdraht-koeln.de



Seit 140 Jahren Ihr Energieversorger aus der Region.

Wo immer in Köln jemand Licht anmacht, in Pulheim duscht oder in Rösrath die Heizung aufdreht: Wir sind dabei. Seit 140 Jahren beliefern wir die Region zuverlässig mit Strom, Erdgas, Wasser und Wärme.

Mehr über uns und unsere Energie: www.rheinenergie.com

Da simmer dabei. **RheinEnergie**



Halten Sie die repressive, nicht präventive Vorgehensweise der Kölner Polizei bezüglich Fahrradverkehrskontrollen für angemessen?

Frau Reker: Zur Sicherheit im Straßenverkehr gehört auch, dass sich alle Verkehrsteilnehmer an die Regeln halten. Autofahrer, Fußgänger und auch Radfahrer.

Die Kontrolle des fließenden/fahrenden Verkehrs obliegt dabei der Polizei. Sieht sie im Radverkehr solche Kontrollen als geboten an, habe ich keinen Zweifel, dass diese aufgrund von vorliegenden Daten sinnvoll sind.

Herr Hövelmann: Kein Kommentar, da mir die genauen Gründe der Kölner Polizei für diese Kontrollen nicht bekannt sind. Im Falle meiner OB-Wahl würde ich dies jedoch eruiieren.

Herr Ott: Eine dauerhafte Verhaltensänderung kann meiner Meinung nach am besten mit umfangreicher Präventionsarbeit erreicht werden. Gerade bei den kleinsten und jüngeren Verkehrsteilnehmern ist es wichtig, über Aufklärung ein frühzeitiges Einsehen zu erreichen. Häufig ist den Betroffenen die Eigen- oder Fremdgefährdung durch ihr Verhalten nicht bewusst. In der Praxis sollten deshalb Präventionsmaßnahmen und die Ahndung von Verstößen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.

Viele Eltern beklagen, dass sie ihre Kinder nicht mit dem Fahrrad zur Schule fahren lassen können, weil die Fahrrad- und Fußgängerwege von Lieferfahrzeugen zugeparkt werden. Es gibt eine mündliche Anweisung an das Personal des Ordnungsamtes, dieses Falschparken zu tolerieren. Wie wollen Sie diese Situation ändern?

Frau Reker: Eine mündliche Anweisung, generell das Parken auf Fahrrad- und Fußgängerwegen zu tolerieren halte ich für abwegig. In Einzelfällen kann evtl. auf eine Verwarnung verzichtet werden, wenn keine Behinderung besteht, das mag sein. Aber es gibt kein generelles tolerieren dieser Praxis.

Das Zuparken von Geh- und Radwegen ist ein Problem, das alle Großstädte kennen. Hier sollte man weiter auf gezielte Überwachung setzen. Aber auch auf die Einsicht der Autofahrer, denn oft wird nur „schnell“ der nächstmögliche Haltepunkt genutzt, ohne Rücksicht auf andere. Ich möchte z.B. für den Lieferverkehr zu bestimmten Zeiten spezielle Parkplätze ausweisen. Ganze Straßen „abzupollern“, um damit halten und parken zu unterbinden, ist jedenfalls keine Lösung.

Herr Hövelmann: Eine solche Tolerierung würde ich nicht dulden und umgehend aufheben lassen.

Herr Ott: Gerade in den Hauptverkehrszeiten müssen Fahrrad- und Fußgängerwege frei sein. Dafür ist das Amt für öffentliche Ordnung verantwortlich. Als Oberbürgermeister werde ich für ausreichende Kontrollen und die konsequente Ahndung von Verstößen sorgen.

Verkehrsplanung

Wie planen Sie, die Novelle der Straßenverkehrsordnung (StVO) von 1997, die seit 1998 gültig ist, bezüglich der Überprüfung auf qualifizierte Gefahrenlage nach § 45.9 StVO und Radwegebenutzungspflicht nach § 2.4 StVO in Köln umzusetzen?

Frau Reker: Die Gesetzgebung des Bundes und deren Wortlaut kann von einer Kommune nicht geändert oder anders interpretiert werden. Wie bereits erwähnt geht es mir aber auch nicht nur darum, den Radverkehr zu fördern. Mehr Sicherheit, mehr Aufenthaltsqualität und mehr Lebensqualität in den Veedeln sind meine Ziele. Es müssen daher im Einzelfall alle Möglichkeiten geprüft werden, diese Ziele zu erreichen.

Herr Hövelmann: Hierbei gibt es in Köln enormen Nachholbedarf in der Umsetzung. Das zeitliche Vorgehen für eine konkrete Umsetzung würde ich zeitnah mit allen fahrradrelevanten Gruppierungen in Köln besprechen, so dass hierbei ein gemeinsamer Konsens entsteht und umgesetzt wird. Ggfs. bedarf es alleine für diese beiden Themen eines eige-

nen Ansprechpartners in der Stadtverwaltung.

Herr Ott: Im Rahmen der Erarbeitung und Umsetzung von Radverkehrskonzepten gehört meiner Auffassung nach die Überprüfung der Straßenzüge auf Vorliegen einer außerordentlichen Gefahrenlage dazu. Nur so können wir endlich geltendes Recht umsetzen.

An dem Radverkehrskonzept Innenstadt haben alle fahrradrelevanten Gruppierungen, die Politik und die Verwaltung mitgearbeitet. Welche Bestandteile sehen Sie in den nächsten 12 Monaten, welche in 3 Jahren und welche in 5 Jahren umgesetzt?

Frau Reker: Dies ist natürlich eine Sache der Finanzierbarkeit, bzw. der Fördermöglichkeiten. Das Radverkehrskonzept ist ja nur ein Bestandteil eines umfassenden Mobilitätskonzeptes, aber es ist am kostengünstigsten umzusetzen. Diese müssen miteinander abgestimmt werden. Daher werden zunächst die Maßnahmen umgesetzt werden, die auch zu

einem Gesamtkonzept passen. Die nächsten Schritte werden sein, dass man z.B. durch die Neuorganisation der Pkw-Stellflächen Räume gewinnt, die man für Radfahrer und Fußgänger nutzen kann. Radfahrer und Fußgänger werden in der künftigen Nahmobilität die wichtigsten Verkehrsteilnehmer sein.

Herr Hövelmann: Geredet wurde in der Vergangenheit genug – jetzt heißt es, dieses für Köln mutige Konzept in nahezu seiner Gänze zeitnah umzusetzen. Für die Gesamtumsetzung sehe ich einen Zeitraum von maximal 3 Jahren.

Herr Ott: Ich bin gespannt auf die Vorstellung und Diskussion der Handlungsempfehlungen in der dritten Veranstaltung für die Bürgerinnen und Bürger am 1. September 2015. Auf dieser Grundlage soll dann bis Ende des Jahres ein umfassendes Handlungskonzept erarbeitet werden. Es ist mir ein persönliches Anliegen, kurzfristig die Unfallbelastung an den Hot Spots in der Innenstadt durch die aufgezeigten Lösungsansätze zu verringern.

weiter auf Seite 16 ➔

Herbstangebot

Pedelec mit
Anhänger im Set

jetzt nur **1.990 €**

Sie sparen bis zu **410 €**

Hochwertiges Marken-Pedelec

mit 27 Gang-Kettenschaltung,
Federgabel, Federsattelstütze,
leiser kraftvoller Nabenmotor
36 V / 9 Ah, nur 21 kg,
aus deutscher Produktion

Einzelpreis: 1.999 €

Qeridoo Kinderanhänger

Einzelpreise:

Sportrex 1* 379 €

Sportrex 2 399 €

Speedkid 2 399 €

* (Testurteil „Sehr gut“ im
Radtouren-Magazin 2/15)

Qeridoo

Hohe Str. 76, 51149 Köln

☎ 02203 120 20

www.liebe-bike.de

LIEBE-BIKE 
ELEKTROFAHRRÄDER

Eine Sparte der LIEBE TV GmbH & Co. KG

Mittel- und langfristig möchte ich, dass der Radverkehrsnetzplan deutlich erkennbar ist, ein Großteil der vorgesehenen Fahrradstraßen sowie die zusätzlichen Radparkplätze und Abstellmöglichkeiten realisiert sind.

Fahrradrelevante Anbindung der Außenbezirke

Die Außenbezirke (in denen mehr als 80% der Kölner Bürger wohnen) sind größtenteils sehr schlecht an die Innenstadt angebunden. Die Verbindung der Außenbezirke zueinander ist noch schlechter. Wann und wie wollen Sie das ändern?

Frau Reker: Wollen wir mehr Menschen für das Fahrrad begeistern, müssen auch dementsprechend bessere, überörtliche Verbindungen angeboten werden. Konzepte hierfür gibt es bereits. Wir haben aber schon lange ein Umsetzungsproblem in der Verwaltung. Ich halte es daher für wichtig, dass bei allen Neuplanungen – sowohl inner- als auch außerörtlich – die Möglichkeiten für das Fahrrad optimal genutzt werden. Stichwort: barrierefreie Achsen.

Herr Hövelmann: Für ganz Köln muss ein zukunftsfähiges priorisiertes Fahrradnetz erstellt werden, in welchem u.a. neue Radschnellwege und Fahrradstraßen eingebunden sind. Die konkrete Erarbeitung muss im Rahmen des Mobilitätskonzepts „Köln mobil“ erfolgen, so dass spätestens im Jahr 2020 die ersten Umsetzungen beginnen können.

Herr Ott: Im Zuge der Planung und Umsetzung von Radverkehrskonzepten für die verschiedenen Stadtbezirke müssen wir ihre Anbindung untereinander besser berücksichtigen, um möglichst durchgehende Verbindungen zu schaffen. Nur so können die einzelnen Verkehrskonzepte ineinander greifen und ein Gesamtgefüge ergeben.

Radverkehr in den Außenbezirken

Die vorliegenden Konzepte beziehen sich auf den Innenstadtbereich.

Was wollen Sie tun, damit die Planungen für die Außenbezirke beginnen und umgesetzt werden?

Frau Reker: Die Innenstadt ist der Anfang, die Außenbezirke werden folgen. D.h. auch für die Außenbereiche werde ich entsprechende Konzepte ausarbeiten und ggfs. umsetzen lassen.

Herr Hövelmann: Die Erstellung bzw. Überarbeitung von Fahrradkonzepten für alle neun Kölner Stadtbezirke, welche stadtbezirksübergreifend mitgedacht sind, müssen ebenfalls konkreter Bestandteil von „Köln mobil“ sein.

Herr Ott: Ich möchte für jeden Stadtbezirk ein professionelles Radverkehrskonzept erarbeiten und sukzessive umsetzen, wie es z.B. in Lindenthal, Sülz und Klettenberg derzeit geschieht. Dort, wo noch nicht durch die Bezirksvertretung beschlossen, werde ich entsprechende Planungsbeschlüsse initiieren. Dabei ist es wichtig, die Konzepte strukturiert und nach einem realistischen Zeitplan umzusetzen.

In vielen Außenbezirken wie z. B. in Porz gibt es fertige Konzepte, die von den jeweiligen Bezirksvertretungen verabschiedet wurden. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um diese zu realisieren?

Frau Reker: Hier müssen keine Maßnahmen ergriffen werden. Wie alle politischen Beschlüsse sind diese umzusetzen, wenn sie vom Rat bestätigt werden. Das ist laufendes Geschäft der Verwaltung und darauf werde ich achten.

Herr Hövelmann: Bereitstellung entsprechend planerischer und finanzieller Mittel zur sukzessiven Umsetzung.

Herr Ott: Ich möchte die Realisierung der Konzepte mit einer angemessenen finanziellen und personellen Ausstattung beschleunigen. Deshalb hat meine Partei dafür Sorge getragen, dass bereits im Haushaltsplan 2015 für die Generalsanierung der Radwege 1 Mio. € zusätzlich bereit gestellt und außerdem im Rahmen des Infrastrukturprogramms noch-

mals 1 Mio. € für den Neubau von Radwegen- und Radschnellwegen gesichert wurden. Entsprechend haben wir auch im Stellenplan beim zuständigen Amt für Straßen- und Verkehrstechnik 3 Stellen für Planerinnen und Planer für die Ausführungsplanung des Fahrradverkehrs, die Installation zusätzlicher Abstellanlagen, Bike&Ride und die Umsetzung der bezirklichen Radverkehrskonzepte zuge- setzt. Auch in den nächsten Jahren müssen zusätzliche Ressourcen für die Entwicklung des Radverkehrs in Köln investiert werden.

Zielsetzung

Welche Radverkehrspolitik werden Sie als Stadtoberhaupt in Zukunft verfolgen?

Frau Reker: Köln ist eine wachsende Stadt. Eine wachsende Stadt bedeutet aber auch mehr Verkehrsteilnehmer. Ziel muss daher sein, mehr Bürger für die Nutzung des Fahrrades und des ÖPNV zu gewinnen.

Dabei wird sich das Nutzungsverhalten der Verkehrsteilnehmer fundamental verändern. Die Vernetzung einzelner Verkehrsmittel wird immer wichtiger. Auch die E-mobilität – in allen Verkehrsmitteln – wird zunehmen. Dazu kommt ein immer mehr „Nutzen statt Besitzen“. Hier muss die Verkehrspolitik ansetzen und mit den richtigen Instrumenten in eine nachhaltige verkehrliche Zukunft investieren. Das Fahrrad ist dabei eines der zentralen Instrumente. Der richtige, ausgewogene Verkehrsmix wird künftig darüber entscheiden, in welchen Städten die Menschen mobil oder auf der Strecke bleiben.

Herr Hövelmann: „Mobilität anders denken und umsetzen“ lautet mein Motto für die Radverkehrs- sowie Mobilitätspolitik im Allgemeinen in und für Köln

Herr Ott: Die Mobilitätsgewohnheiten der Menschen ändern sich – das muss sich auch in der Verkehrspolitik Kölns widerspiegeln. Immer mehr Menschen steigen auf das Fahrrad

weiter auf Seite 18 

Bester Service für Ihr Bike!

- Sorgfältige Inspektionen
- Fachmännische Reparaturen
- Schneller Ersatzteil-Service

RADMARKT

SCHUMACHER

LONGERICH



Radmarkt Schumacher GmbH
Robert-Perthel-Str. 53
50739 Köln-Longerich
Tel. 0221 - 9 921 9210

Mo - Fr 10.00-18.30 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr
www.radmarkt-schumacher.de

um und legen ihre Wege im Umweltverbund zurück. Diesen Trend will ich ausdrücklich und spürbar unterstützen. Bei der Gestaltung des öffentlichen Verkehrsraums werde ich von vornherein die Belange des Radverkehrs ausreichend berücksichtigen und möchte mehr Kölnerinnen und Kölner dafür gewinnen, in die umweltschonenden Pedale zu treten.

Was sind die Ziele dieser Politik?

Frau Reker: Der Autoverkehr soll für mehr Aufenthalts- und Lebensqualität reduziert werden. Ich bin gegen eine Vollsperrung der Innenstadt, aber es müssen nicht auf jeder Straße Autos fahren müssen.

Herr Hövelmann: Stärkung des Umweltverbunds auf 75% bis 2030 sowie eine schrittweise Steigerung der jährlichen Investitionen in den Radverkehr gemäß AGFS-Empfehlung.

Herr Ott: Vorrangig ist mein Ziel, den Radverkehr in Köln auch in den nächsten Jahren zu steigern und dafür eine moderne und leistungsfähige Radinfrastruktur zu schaffen.

Besonders wichtig ist mir neben dem Ausbau der Infrastruktur, mehr gegenseitige Rücksichtnahme und Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer zu erreichen. Es darf nicht ein Verkehrsmittel dominieren oder das Recht des Stärkeren gelten.

Nach dem Nationalen Radverkehrsplan werden 19 € je Einwohner/Jahr veranschlagt, um eine fahrradfreundliche Stadt zu werden. Derzeit investiert die Stadt Köln 2 – 3 € pro Einwohner/Jahr. Wie stehen Sie dazu? Sind die Ziele in Köln damit erreichbar?

Frau Reker: Köln ist in seinen finanziellen Mitteln sehr eingeschränkt. Natürlich wäre es wünschenswert, mehr Geld zur Verfügung zu haben. Ob das möglich ist, wird sich erst im Laufe der nächsten Monate/Jahre zeigen. Aber ich bin auch fest der Überzeugung, dass nicht nur Geld zählt, sondern ebenso der feste Wille etwas zu verändern.

Herr Hövelmann: Der Nachholbedarf für den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur in Köln ist immens, so dass die Gesamtkosten derzeit seriös überhaupt nicht abschätzbar sind. Eine schrittweise Steigerung der jährlichen Investitionen in den Radverkehr gemäß AGFS-Empfehlung ist anzustreben, inwiefern dies ausreicht, müssen die kommenden Jahre, wenn nicht Jahrzehnte zeigen.

Herr Ott: In den letzten Jahren ist die Zahl der FahrradfahrerInnen und Fahrradfahrer kontinuierlich gestiegen und mit ihr die Forderungen an die Radinfrastruktur – zu Recht. Dabei haben wir die Investitionen nicht proportional gesteigert. Das werden wir ab sofort tun müssen, um unsere Ziele für Köln zu erreichen.

Unter den vier deutschen Millionenstädten ist Köln das Schlusslicht. Es wurde mehr als 30 Jahre lang wenig investiert. Wie kann dies dem gegenwärtigen und zukünftigen starken Anstieg des Radverkehrsanteils gerecht werden?

Frau Reker: In einem Umdenken, wie ich es oben beschrieben habe: Eine Entwicklung, die künftig die Verkehrsmittel besser vernetzt und den Radverkehrsanteil weiter ansteigen lässt. Es macht keinen Sinn das Fahrrad isoliert zu betrachten.

Herr Hövelmann: Bis dato gar nicht. Wir haben in Köln einen extremen Aufholbedarf. Sowohl bei neuer als auch bei der Instandsetzung bestehender Infrastruktur. Zurückschauend bringt aber nichts, es gilt nun verstärkt die Versäumnisse Stück für Stück aufzuholen.

Herr Ott: Wir haben bereits begonnen, die Investitionen für den Radverkehr zu erhöhen, diesen Trend werden wir spürbar fortsetzen müssen.

An welchen fahrradrelevanten Kriterien möchten Sie sich nach 6 Monaten und 12 Monaten Ihrer Amtszeit als Oberbürgermeisterin / Oberbürgermeister messen lassen?

weiter auf Seite 20 



Wenn Mobilität mal Pause macht ...

ADFC-zertifizierte Fahrradparksysteme
für Unternehmen, den öffentlichen Raum
und alle Fahrradbesitzer.

Jetzt unter www.wsm.eu informieren!

Mobile Raumsysteme · Überdachungssysteme · Fahrradparksysteme · Informationssysteme

Ihr Experte rund ums Fahrrad!



- ✓ Fahrrad-Parken
- ✓ Fahrrad-Reparatur
- ✓ Fahrrad-Verleih
- ✓ Fahrrad-Touren
- ✓ Fahrrad-Reinigung



www.radstationkoeln.de



Radstation Köln
Breslauer Platz (am Hbf.)
50667 Köln
Tel. 0221.13 97 190

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 5:30 - 22:30 Uhr
Sa: 6:30 - 20:00 Uhr
So: 8:00 - 20:00 Uhr

 facebook.de/radstationkoeln

Radstation
Köln Hbf.

Antworten auf abschließende Frage von Seite 20:

Frau Reker: Ob sich fahrradrelevante Kriterien schon nach 6 oder 12 Monaten messen lassen, möchte ich bezweifeln. Aber ich kann versprechen: Ich werde nach der Wahl als Oberbürgermeisterin in Bezug auf die Verkehrspolitik mit Nachdruck für den Radverkehr werben. Alle anstehenden Maßnahmen, die eine Verbesserung des Radverkehrs zur Folge haben, sollen zeitnah umgesetzt werden. Köln steht vor einem Verkehrskollaps und da ist keine Zeit zu verlieren.

Herr Hövelmann: Der Beginn einer neuer Fahrradkultur in Köln ist ein langwieriger und komplexer Prozess. Dennoch können auch

zeitnah erste kostenextensive und sinnvolle Umsetzungen angeschoben werden. Drei Beispiele: die Umsetzung von mehr Tempo 30-Zonen, die Ausweisung von Fahrradstraßen sowie das Umsetzen bestehender Beschlüsse/Verwaltungsvorschläge, wie das Öffnen von Einbahnstraßen für RadfahrerInnen in Nippes und anderen Stadtbezirken oder eine autofreie und damit radfahrerfreundliche Zülpicher Straße parallel zu den Stadtbahnschienen.

Herr Ott: Sie können als Barometer gerne die Ergebnisse des nächsten Fahrradklima-Tests heranziehen. Ich würde mich freuen, wenn wir dann bereits einen Platz unter den Top 20 erreichen könnten. ●

ADFC-Tourenportal

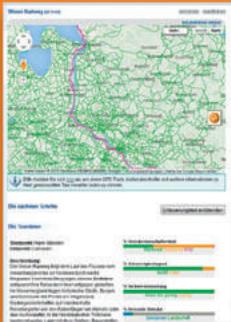


Über 400.000 Radkilometer
Konkrete Tourenvorschläge
Routing-Funktion von A nach B
Alle Bett+Bike-Gastbetriebe

Komplettes Paket zu jeder Tour:

- GPS-Dateien
- Kartenabschnitte und Höhenprofile zum Ausdrucken
- Tourenbeschreibungen

www.adfc-tourenportal.de



Freikilometer
für ADFC-Mitglieder



Kennen Sie schon das Komplett-Paket **ADFC-ReisenPLUS**?
Gebündelte Radreiseinfos: Bett+Bike-Verzeichnis, Radtourenkarte u.v.m.
Anklicken: www.adfc.de/reisenplus





Wir fahren Rad, weil...
das Jahr 365 schönste Tage hat.



H.-G. Kleinmann

Mein Standpunkt

Sind Raser-Unfälle vermeidbar?

Unmittelbar nach dem Raser-Unfall auf der Aachener Straße am 10. Juli wurden die Rufe nach mehr Kontrollen, drakonischen Strafen, Poller, Bremsschwellen und Strassenumbauten laut. Die Medien stürzten sich bundesweit auf die Kölner Unfälle und die Polizei und die Stadtverwaltung entfalteten zahlreiche Aktivitäten, zum Beispiel die Umgestaltung des Auenwegs in einen Hindernisparcours, Politiker versicherten gar, dass sich solche Fälle nicht mehr wiederholen werden.

Wer sind die Raser eigentlich?

Glaubt man den Medien, der Polizei und der Politik, so handelt es sich dabei in Köln um einige hundert Leute, die sich gezielt zum Rasen verabreden.

Übersehen wird jedoch, dass die meisten Raser sich nicht verabreden, sie brauchen gar keine Mitraser oder Konkurrenten: Laut Polizei ist die Unfallursache „Geschwindigkeit von Kfz“ – man könnte es auch Rasen nennen – seit Jahren eine der Hauptunfallursachen mit entsprechend vielen Schwerverletzten und Toten. Leider verstellt die starke Konzentration auf die kleine Gruppe der „organisierten“ Raser den Blick auf die viel größere Gruppe der Alltagsraser, die weitaus mehr Unfälle verursachen.

Wie werden Menschen zu Rasern gemacht?

Wählte man am 17. Juli die Homepage eines großen deutschen Premiumautoherstellers an, so wurde man von einer Rennsituation empfangen: Den Rennfahrern Augusto, Bruno, Timo und Tom wird zum historischen Triumph in Zandvoort gratuliert. Und dann wird die Brücke zum Betrachter geschlagen: „Erleben auch Sie Rennsportfeeling: mit dem...

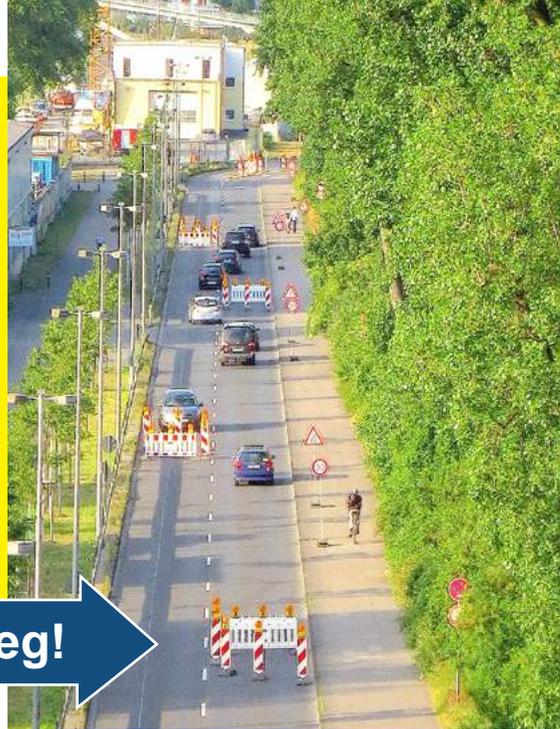
„– wenn das keine geschickt umschriebene Aufforderung zum Rasen ist...“

Überhaupt stößt man bei den Werbeausagen häufig auf Formulierungen wie „ein besonders intensives Race Feeling“ oder auch „Rennsport-Atmosphäre im Cockpit entsteht durch...“.

Seit Jahrzehnten setzt die Automobilindustrie auf eine starke Übermotorisierung. Wie weit diese Übermotorisierung schon zum Normalfall geworden ist, wird deutlich, wenn die Polizeigewerkschaft vorschlägt, die Fahrerlaubnis bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres auf eine Pkw-Motorleistung von 100 kW (136 PS) einzuschränken. Beinahe beschaulich kam dagegen 1976 der Golf GTI mit seinen 110 PS daher, dessen Fahrleistungen mit damaligen Sportwagen durchaus vergleichbar waren: Höchstgeschwindigkeit: 182 km/h, Beschleunigung von 0 auf 100 km/h: 9,2 Sekunden.

Aber es ist nicht nur die Automobilindustrie, die mit hochmotorisierten Fahrzeugen und der entsprechenden Werbung die Bewunderung ihrer Kunden auslöst. Auch manche Verbände im Verein mit der Politik tragen zu einem geschwindigkeitsfreundlichen Klima bei: 🏍️

- jahrzehntelanger erfolgreicher Kampf gegen ein Tempolimit auf der Autobahn – Deutschland ist das einzige Land der Welt, in dem auf Autobahnen kein generelles Tempolimit gilt
- so gut wie keine Akzeptanz für ein flächendeckendes Tempo 30 innerorts
- 2001 wurden in Köln auf Initiative des damaligen Oberbürgermeisters alle stationären Radaranlagen mit grauen Kunststoffhauben abgedeckt
- Radio Köln betreibt eine kostenlose Blitzerhotline und konterkariert damit die polizeilichen Maßnahmen



Raserstrecke Auenweg!

Man sieht, das Rasen ist gesellschaftlich anerkannt. Die jetzt von manchen Politikern und von der Polizei aufgeführte „Null-Toleranz“ sieht anders aus.

Zusammenfassend kann man sagen, dass unsere Gesellschaft mehr oder weniger ungehindert einen permanenten und umfangreichen Nachschub an Rasern hervorbringt, mit dem sich dann die Polizei und Politik mit eher hilflosen anmutenden Mitteln in mühsamer Sisyphusarbeit herumschlagen muss.

Was ist zu tun?

Zur Lösung des Problems ist ein grundsätzliches Umdenken erforderlich. Solange hochmotorisierte Autos von der Werbung und auch von der Gesellschaft hofiert werden, solange eine Übermotorisierung Bewunderung statt Entsetzen auslöst, solange wird es auch Raser geben.

Es gäbe jedoch durchaus Schritte, die den Rasern das Wasser abgraben und einen Wertewandel in der Gesellschaft unterstützen können:

- Verbot von Werbung, die auf Geschwindigkeit und hohe Motorleistung abzielt
- grundsätzliches Tempolimit auf der Autobahn sowie flächendeckendes Tempo 30 innerorts
- vermehrte Geschwindigkeitskontrollen, möglichst ohne Ankündigung
- Verbot von Blitzerhotlines und sonstigen Warnsystemen
- eine andere Aufteilung des Straßenraums
- Rückbau überbreiter Fahrspuren und Umgestaltung autobahnähnlicher Straßen wie Aachener Straße und Nord-Süd-Fahrt

Erfahrungsgemäß dürfte es sehr schwer werden, die genannten Punkte umzusetzen. Aus der aktuellen Situation heraus heißt es jetzt, die Dinge beherzt anzufassen und in die Wege zu leiten, bevor das öffentliche Interesse an dem Thema wieder nachlässt – wir sollten dabei immer auch an die zukünftigen Verkehrsoffer denken.

Hans-Georg Kleinmann



schmale Taschen befestigt werden, der hintere taugt lediglich als Gebäckträger. Der Sattel kann mittels Schnellspanner problemlos in der Höhe verstellt werden; an meinem Rad musste ich ihn mit Werkzeug aber erst in eine fahrbare waagerechte Position bringen. Die wartungsarme Trommelbremse vorne verzögert ohne zusätzliche Verwendung des Rücktritts nicht ausreichend. Nachdem ich auch den Luftdruck erhöht hatte fuhr sich das KVB-Rad flott durch die Stadt; kleinere

Im Frühjahr dieses Jahres starteten die Kölner Verkehrsbetriebe ihr Leihradsystem, das mit mehr als 900 Leihrädern die Mobilität in Köln deutlich verbessern hilft. Für Ihre Promotionskampagne hat die KVB einen Coup gelandet, in dem sie Stephan Brings als „Lehrad-Botschafter“ gewinnen konnte.

Ermäßigte Jahreskarte für ADFC-Mitglieder

Die Räder stehen 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr zur Verfügung und sind somit eine ausgezeichnete Ergänzung zu Bus und Bahn. Über die Smartphone-App sind die Stellplätze von freien Rädern leicht zu finden und mit Chipkarte und Pin klappt die Ausleihe problemlos. Nach der Nutzung kann das KVB-Rad innerhalb des Bediengebietes an jeder öffentlich einsehbaren Kreuzung abgestellt werden. Der Ausleihpreis liegt bei einem Euro für eine halbe Stunde. Abokunden der KVB und Studenten der Uni fahren die erste halbe Stunde kostenlos. Für alle anderen ist eine Jahreskarte erhältlich, die für ADFC-Mitglieder für 39 statt 48 Euro angeboten wird.

Und wie sieht es in der Praxis aus?

Die Räder des bundesweit tätigen Vermieters Nextbike mit tiefem Durchstieg verfügen über eine Dreigangnabe mit Rücktritt und LED-Beleuchtung. Auf dem vorderen Träger können

Steigungen sind mit den drei Gängen, die mit Drehgriff geschaltet werden, kein Problem.



Als Alternative zum eigenen Rad besonders in Kombination mit Bus und Bahn sind die KVB-Räder in der Stadt eine praktische und sinnvolle Alternative. Preiswerter als ein Fahrradticket für 2,80 Euro sind sie auch.

Seitens des ADFC würden wir eine Ausweitung des Bediengebietes befürworten, damit auch insbesondere Pendler aus den Außenbezirken vom Auto aufs Rad umsteigen können. Eine Alternative dazu wären sichere Parkboxen für das eigene Rad an den Haltestellen.

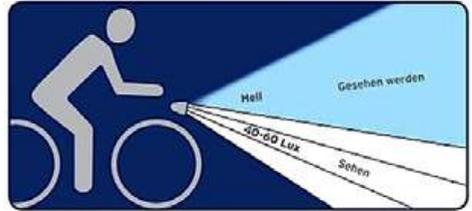
Stephan Behrendt / Christoph Schmidt

Blendgefahr durch LED-Scheinwerfer

Wie Sie Ihren Scheinwerfer richtig einstellen

Früher wurden Radfahrer ausschließlich von den Scheinwerfern der Kraftfahrzeuge geblendet. Heute blenden sich Radfahrer gegenseitig. Falsch eingestellte LED-Scheinwerfer oder nicht zugelassene Taschenlampen an Lenker oder Helm sind für Viele ein Ärgernis. Dabei ist es in einer Vorschrift eigentlich klar geregelt. Rotationssymmetrisch strahlende Leuchten wie Stirnlampen sind am Rad verboten, bei zugelassenen Frontleuchten ist das Leuchtfeld oben scharf abgeschnitten. Der Lichtkegel muss mindestens so geneigt sein, dass seine Mitte in 5 Meter Entfernung vor dem Scheinwerfer nur halb so hoch liegt wie bei seinem Austritt aus dem Scheinwerfer; damit befindet sich die hellste Stelle in 10 m Entfernung auf dem Boden. Außerdem muss er am Fahrrad so angebracht sein, dass er sich nicht unbeabsichtigt verstellen kann.

Ohne Hilfsmittel ist es die Justage aber schwierig, muss man doch das Vorderrad an-



Leuchte mit Tagfahrlicht (© Busch+Müller)

heben, um die Leuchte zum Strahlen zu bringen. Der Leuchtenhersteller Busch und Müller stellt deshalb unter > Haendlerinfo/Einstellung_Scheinwerfer < eine interaktive Anleitung zur Verfügung mit der man nach Eintrag der entsprechenden Werte die Einstellung vornehmen kann.

Eine 70 cm über dem Boden montierte Leuchte hat dann an einer 5 m entfernten Wand die hellste Stelle in einer Höhe von 35 cm.

Stephan Behrend



Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Liebe FahrRad!-Leser, liebe ADFC-Freunde,

die Aktiven im ADFC Köln engagieren sich mit großem Einsatz und in vielfältiger Weise für die Interessen der Kölner Radfahrerinnen und Radfahrer. Von ganz besonderem Interesse für uns sind dabei auch die Rückmeldungen, die wir von Ihnen, unseren Mitgliedern, Freunden und Wegbegleitern erhalten.

Deshalb unsere Bitte an Sie:

„Füttern“ Sie uns mit Ihren Anregungen, Ideen und auch konkreten Vorschlägen zu unserer Arbeit. Teilen Sie uns mit, wie Ihnen unsere Zeitschrift gefällt oder melden Sie sich bei uns, wenn Sie Interesse haben, aktiv bei uns mitzumachen. Schreiben Sie einfach eine E-Mail an vorstand@adfc-koeln.de

Wir freuen uns auf Ihre Post!
Ihr ADFC Köln



Impressum

Ausgabe September 2015 | 3.Ausgabe

Auflage 5.000 Exemplare

Herausgeber ADFC Köln | Mauritiussteinweg 11 | 50676 Köln

Bankverbindung Sparda-Bank West eG | Konto 0004 883 608 | BLZ 370 605 90

Finanzamt Köln Altstadt Steuernummer: 214/5859/2460

Redakteur (V.i.S.d.P.) Clemens Rott

Autoren dieser Ausgabe Jürgen Bartsch, Nicole Becker, Stephan Behrendt, Gerhard Dimter, Hans-Georg Kleinmann, Daniel Mörchen, Carolin Ohlwein, Clemens Rott, Joachim Schalke, Christoph Schmidt, Jens Valentin

Fotos Soweit nicht anders angegeben, stammen die Fotos vom jeweiligen Autor.

Titelgrafik Marc Taube

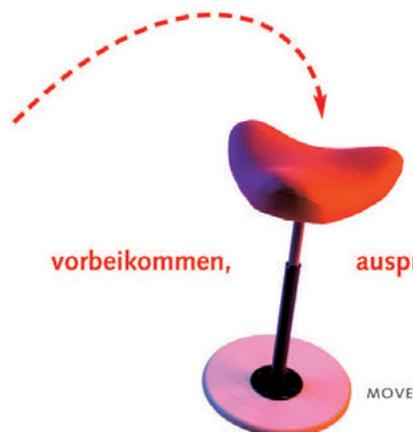
Anzeigen Jürgen Bartsch | anzeigen@adfc-koeln.de

Satz, Gestaltung & Umbruch SELLBOUND: Agentur für MedienDesign
Heinz Bloch | h.bloch@sellbound.de
Neusser Straße 520 | 50737 Köln

Druck Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG
Venloer Straße 1271 | 50829 Köln

Redaktions- und Anzeigenschluss für das nächste Heft 10. Februar 2016

Hinweis Die Verfasser der Artikel und Leserbriefe sind der Redaktion bekannt. Sie stellen nicht immer die Meinung der Redaktion dar. Die Veröffentlichung, Kürzungen sowie Korrekturen behält sich die Redaktion ausdrücklich vor. Anonyme Zusendungen werden nicht berücksichtigt.



da Vinci

Denkmöbel

ERGONOMIE UND SERVICE

→ rückenfreundlich

→ wunderschön

→ eine Investition für's Leben

Köln

Roonstraße 6

am Barbarossaplatz

0221-921 39 50

www.denkmoebel.de

Preiswerte Falter für Bus und Bahn

Das ADFC/VRS-Faltradangebot im Test

Der Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) bietet in Kooperation mit dem ADFC über lokale Fahrradhändler eine preiswerte Sonderedition von zwei etablierten Falträdern an.

Beide Modelle des Herstellers Tern haben den gleichen stabilen Rahmen und fahren sich trotz

der kleinen 20-Zoll-Räder sicher, sogar freihändig Fahren ist möglich. Die Felgenbremsen verzögern zuverlässig, Ketten- bzw. Nabenschaltung schalten einwandfrei. Tern empfiehlt beide Räder für eine Körpergröße zwischen 142 und 190 cm; die Höhe des Lenkers ist nicht

verstellbar. Falten geht mit ein wenig Übung schnell, die Scharniere machen einen zuverlässigen Eindruck. Wer das Rad auch in der dunklen Jahreszeit nutzen möchte, sollte allerdings die schwache Frontleuchte mit gut 10 Lux gegen ein leistungsstärkeres Modell tauschen.

Für den Alltagsradler, der keine extremen Steigungen bewältigen muss und der nicht das



Eine gute Wahl für Alltagsradler

Optimum an falttechnik benötigt, sind beide Modelle eine gute Wahl.

Der Übersetzungsbereich ist bei beiden Modellen etwa gleich. Das Modell D7i mit Nabenschaltung wird anscheinend entgegen der Abbildung nicht immer mit den komfortableren 50mm-

Reifen sondern teilweise auch mit den leichteren 42mm breiten Schwalbe Citizen ausgeliefert. Das 1 kg leichtere Modell Link D8 mit Kettenschaltung hat dank der acht Gänge eine feinere Gangabstufung und ist eher für sportliches Fahren geeignet. Wer Glück hat kann noch eines der ersten Exemplare er-

gattern, bei dem ein Faltschloss, ein Rucksacküberzug und eine ADFC-Schnuppermitgliedschaft im Preis enthalten sind.

Das Tern Link D8 kostet 599,00 EUR, das Tern Link D7i mit der teureren Nabenschaltung kostet 749,00 EUR.

Stephan Behrendt

Das Burscheider Bad ist vital: VitalBad Burscheid



- Natursole-Aktivbecken
- Sauna & Dampfbad
- Heiß-Kalt-Becken
- Kneippgang
- AquaPower-Gymnastik
- Cafeteria

VitalBad
BURSCHEID

www.vitalbad-burscheid.de

Radstation Köln

Hier dreht sich alles ums Rad

Zentral in Köln gelegen – am Breslauer Platz – dreht sich alles ums Rad. Die Radstation Köln bietet alle Leistungen aus einer Hand: Fahrradverleih, Fahrradtouren, Fahrradwerkstatt, Fahrradparken und Barrierefreie Mobilität. Nur wenige Gehminuten entfernt, befindet sich der Fahrradverleih am Rheinufer - eine Zweigstelle der Radstation - in dem eine große Anzahl an qualitativ hochwertigen Fahrrädern zum Verleih und für Stadtrundfahrten bereit stehen.

Eine 3-stündige Stadtrundfahrt durch Köln – ein Erlebnis für „echte Kölner“, Zugezogene und Touristen

Während der 3-stündigen Stadtrundfahrt auf einer verkehrssicheren Route erlebt man die Domstadt Köln aus einer anderen Perspektive - mit dem Fahrrad durchquert man Straßen und Plätze, die sonst kaum zu erreichen sind. Entlang am Rhein, durch die schöne Altstadt mit ihren Plätzchen und Gässchen geht die Tour vorbei an imposanten Kirchen und anderen echten kölschen Impressionen und Geschichte



Der Fahrradverleih am Rheinufer (Bilder © Radstation)

Auf der Tour erlebt man die architektonische Vielfalt der Stadt: von der Römerzeit über das Mittelalter bis hin zur Neuzeit. Die beschriebene Tour inklusive Leihrad ist direkt beim Fahrradverleih am Rheinufer oder online für 17,50 € pro

Person buchbar. Täglich um 13.30 Uhr geht es an der Markmannsgasse/Deutzer Brücke los, Reservierung vorab ist gewünscht.

Betriebsausflug, Klassenausflug, Firmen-event: aktiv, kölsch, empfehlenswert

Der nächste Betriebs- oder Klassenausflug steht bestimmt bald an. Und wie jedes Jahr stellt sich die leidliche Frage: Wohin soll es gehen? Was soll man machen? Unser Tipp: Man muss nicht weit reisen, um ein aktives und gemeinschaftliches Event mit Kollegen und Kolleginnen oder als Schulklasse zu erleben. Die Radstation Köln bietet Ihnen Komplettpakete: Geführte Stadtrundfahrt - gerne nach eigenen Wünschen oder wie oben beschrieben -, hochwertige Leihräder und Verpflegung bzw. Picknick. Die Preise für die beschriebenen Komplettpakete werden Ihnen individuell erstellt.

Mobilität barrierefrei – der neue Service der Radstation

Die vom katholischen Verband IN VIA Köln geführte Radstation fördert die selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Als soziales Projekt hat man sich u. a. die Mobilität von Menschen mit Handicap auf die Fahne geschrieben. Die klassischen Dienstleistungen Verleih, Werkstatt, Parken und Touren werden zukünftig sowohl für Menschen mit als auch ohne Handicap zur Verfügung stehen.



Neu: barrierefreie Mobilität

Dazu bietet die Radstation bereits den Verleih eines Hand-Bikes, von Elektro-Skootern, eines Elektro-Dreirads und Rollstühle an. Weitere Fahrzeuge sind in Planung.

Auch die Reparatur der Spezialfahrzeuge, geführte Gruppentouren mit bis zu 5 Personen

oder für größere Gruppen sowie ein umfassendes Beratungsangebot sind geplant.

Die Radstation Köln macht Flüchtlinge mobil

Seit Ende 2014 läuft die Aktion „Fahrräder für Flüchtlinge“ – ein Gemeinschaftsprojekt der Radstation Köln, IN VIA Köln e.V. als ihr Träger und der Katholikenausschuss der Stadt Köln. Ziel ist es Flüchtlinge, die nach Köln kommen, zu unterstützen am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, indem Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen verkehrstaugliche Fahrräder, Fahrradschlösser, Helme und bei Bedarf ein Fahrradkurs zur Verfügung gestellt werden. Seitdem sind über 100 gespendete Fahrräder im guten Zustand - jeglicher Art und Größe - bei der Radstation eingegangen. Die Räder werden von langzeitarbeitslosen Menschen und Flüchtlingen aus Qualifizierungsprojekten aufbereitet.

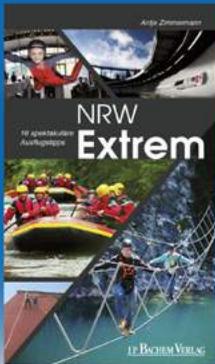


Übergabe der ersten Räder an Flüchtlinge

Nachdem die Aktion bereits gut angelaufen ist und die ersten Fahrräder an Flüchtlinge übergeben werden konnten, ist die Radstation Köln immer noch auf Geldspenden für die Anschaffung von Fahrradhelmen, Schlössern und dem notwendigen Material für den Aufbau der Fahrräder angewiesen. Weitere Informationen zum Projekt erfahren Sie unter www.radstationkoeln.de

Jens Valentin

Grenzenlos unterwegs



Antje Zimmermann
NRW Extrem
16 spektakuläre Ausflugstipps
192 Seiten, 172 farb. Abb.
ISBN 978-3-7616-2907-9
14,95 Euro

Auch als eBook

Auch als eBook

Hrsg.: Andreas Moll
Jasmin Klein, Kathrin Rindfleisch
Hunderunden in und um Köln
Die 24 schönsten Touren
192 Seiten, 252 farb. Abb.,
25 Karten
ISBN 978-3-7616-2877-5
14,95 Euro



Auch als eBook



Auch als eBook

Uwe und Christiane Ziebold
Mit dem Fahrrad über den Vennbahn Radweg
Die 12 schönsten Touren
von Aachen nach Luxemburg
ISBN 978-3-7616-2734-1
14,95 Euro

J.P. Bachem | Verlag |
im Buchhandel oder unter www.bachem.de/verlag erhältlich.

Neues Sternchen am Kölner Fahrradhimmel

Ahl Lück op Jöck mit „Seniorita Amalia“



Seniorita Amalia unterwegs...

(Bilder: © B. Tscherny)



...und abends mit Beleuchtung

Viele Senioren sind in puncto Mobilität und Bewegungsradius stark eingeschränkt. Die Teilhabe am Alltagsgeschehen und das unterwegs sein draußen sind dadurch leider vielfältig begrenzt.

Ein innovatives Projekt ermöglicht diesen Menschen nun, die nähere und weitere Umgebung neu zu erfahren und am Leben in der Stadt wieder aktiv teilnehmen können. Dabei kommt eine wendige Rikscha für zwei Fahrgäste mit tiefem, seniorengerechten Einstieg zum Einsatz. In ihr sitzt man in der „ersten Reihe“ und rollt gemütlich und entspannt durch Parks, ruhige Straßen oder den Rhein entlang. Selbst der Besuch eines Straßencafés ist möglich ohne aussteigen zu müssen – so können leicht soziale Kontakte gefestigt oder neu aufgebaut werden. Fast jeder Ort im öffentlichen Raum ist mit der Rikscha befahrbar – sogar Aufzüge von Seniorenhäusern.

Der Projektinitiator Bernhard Tscherny hatte als Senioren- und Demenzbetreuer diese Idee, mit der er älteren Menschen zu mehr

Lebensqualität verhelfen und auf die demographische Entwicklung reagieren möchte. Er sieht dabei Vorteile für alle Bewohner der Stadt: von umweltverträglicher Fortbewegung über ein besseres Miteinander im öffentlichen Raum bis zur Inklusion benachteiligter und gesundheitlich beeinträchtigter Menschen. Auf Wunsch gibt es zudem direkt in der Rikscha an beliebigen Orten eine persönliche Alltags- oder Demenzbetreuung.

„Seniorita Amalia“

steht übrigens für „Senioren-Rikschataxi + Ambulante Alltagsbetreuung mit individuellen Angeboten“.

Zu Seniorita Amalias Fahrgästen zählt mittlerweile auch die jüngere Generation, die vor allem die Mondscheinfahrten in der einzigartig dekorierten und illuminierten Rikscha sehr schätzt.

Info-Anfragen an: seniorita-amalia@gmx.de

Jürgen Bartsch

Für mehr Freiraum

einfach aufklappen.

VRS-ADFC
Faltrad Aktion



Bis zu 150,- EUR
Preisvorteil.



VRS

...verbindet!

Verkehrsverbund
Rhein-Sieg

Mehr Infos unter: www.vrsinfo.de/faltrad

Bitte hier falten.

Zu Wasser und zu Land

KD und die Erlebnisroute Süd



Zwei, die einfach zusammengehören, sind der Rhein und das Rad. Für radelfreudige Rheinreisende hat die KD viel zu bieten. Die Auswahl an Strecken ist groß und das Radwegenetz bestens ausgebaut.

Tourtip: Erlebnisroute Köln – Bonn: Natur trifft auf Barock

Auf dieser insgesamt 38 km langen Radtour lernen Sie die lebendige Geschichte der Kulturlandschaft der Köln-Bonner Rheinebene sowie des Vorgebirges kennen, entdecken die UNESCO Welterbeschlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl, durchqueren Kölns Obst- und Gemüsegarten und erleben die kurfürstlichen Residenzstadt Bonn.

Die Tour startet in der Kölner Südstadt am Volksgarten – von dort ist sie als „Erlebnisroute Süd“ ausgeschrieben. Nachdem Sie den Vorgebirgspark durch- und den Militärring überquert haben, verlassen Sie Köln. Bei Immendorf umfahren Sie den Baggersee und durchqueren ein kleines Wäldchen. Danach gelangen Sie zu einem Aussichtspunkt, vom dem aus Sie den herrlichen Blick auf das Naturschutzgebiet Meschenich genießen können. Folgen Sie dem Weg weiter bis Berzdorf. Hier haben Sie die Möglichkeit zu einem Abstecher zum Schlosspark nach Brühl mit seinen bedeutenden Anlagen der Garten-

und Baukunst. Ein Besuch der UNESCO Welterbeschlösser Augustusburg und Falkenlust mit der barocken Parkanlage ist das Highlight dieser Tour. Die prächtigen Schlösser versetzen Sie in die Zeit der Kurfürsten Joseph Clemens und Clemens August oder zurück in die Bonner Republik, als hier die großen Staatsbankette stattgefunden haben.

Wenn Sie der Hauptroute weiter folgen, gelangen Sie zum Naturschutzgebiet Entenfang. Die kleine Aussichtsplattform am Ufer bietet einen wunderschönen Blick auf den uralten Rheinarm. Ihr Weg führt Sie durch die traditionelle Anbauregion im Bereich Bornheim – sie gilt als der Obst- und Gemüsegarten Kölns. In Bonn angekommen sehen Sie – bevor Sie die KD Anlegestelle am Ende von Hof- und Stadtgarten erreichen – wie die zwei Barockschlösser „Clemensruhe“ und „Kurfürstliches Residenzschloss“ das historische Stadtbild der kurfürstlichen Residenzstadt Bonn bis zum heutigen Tag prägen.

Mit der KD geht's dann ganz bequem zurück nach Köln: freitags und samstags um 16.15 Uhr und sonntags bis donnerstags um 18.15 Uhr. An Bord können Sie genüsslich speisen und ihren Durst löschen, während Sie die phantastische Aussicht bei der Einfahrt nach Köln erleben.

Nicole Becker

ADFC-PannenhilfePLUS

Schieben war gestern

adfc
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

*Hi, ich komme später.
Ich habe eine
Fahrradpanne.*

**Blöd, musst du
jetzt schieben?**

**Nein, ich rufe die
ADFC-Pannenhilfe an.**

**Das gibt es?
Super!**

**Exklusiv für
ADFC-Mitglieder:
24-Stunden-
Hotline**

Mit der ADFC-PannenhilfePLUS bekommen ADFC-Mitglieder bei Pannen und Unfällen schnell und unkompliziert Hilfe – im Alltag und auf Reisen. Die 24-Stunden-Hotline hilft mit Werkstattadressen und sorgt im Notfall für einen Pannen- oder Abschleppdienst und gegebenenfalls für die Rückfahrt nach Hause.

Mehr Informationen zu dem exklusiven Angebot für ADFC-Mitglieder auf www.adfc.de/pannenhilfe.

Op de fiets naar Nijmegen

Ein Ausflug nach Utopia

Radfahren zum gute Laune tanken? Gern, am liebsten jeden Tag! Leider fehlt zum einfachen Glück noch eine fahradfreundliche Umgebung vor der Haustür. Zwei Bahnstunden rhein-abwärts werde ich fündig: seit 1998 führt die radtouristische Route Via Romana von Xanten nach Nijmegen entlang der römischen Militärlager und Handelsorte am Limes im einstigen Niedergermanien. Der bikeline-Reiseführer macht mich neugierig auf grenzenloses Genuss-radeln durch Natur und Kultur entlang dem großen Fluss, gewürzt mit vielen erholsamen Einblicken in den ganz anderen Verkehrsalltag unserer niederländischen Nachbarn.



Die Radroute Via Romana

Der RE 5 bringt mich zügig ohne Umsteigen von Köln Hbf nach Emmerich. Die Tafeln des Knotenpunktsystems für Radwanderer helfen beim Einstieg in die Via Romana-Region. Über die Dörfer Spij und Tolkamer erreiche ich gemächlich die Fiets & Foetveer nach Millingen an de Rijn. Knapp neben der Fähranlegestelle teilt sich der Rhein in drei Ströme: Waal, IJssel und Neder Rijn bringen nun die Schiffe weiter zur Nordsee. Nach dem Winterhochwasser von 1995 wurde der Deich aufwändig verstärkt, darauf geht's weiter durchs weite Land nach Nijmegen. Eine große Ziegelbren-

nerlei vor Ooij erinnert an die früher weiter verbreitete Nutzung der Waaluferlandschaft zur Rohstoffgewinnung. Im Millingerwaard ist in 20 Jahren aus stillgelegten Baggerseen zur Ton- und Sandförderung ein viel besuchtes Naturgebiet aus zweiter Hand entstanden.



Konikspferde im Millingerwaard

Konikspferde und robuste Galloway-Rinder grasen hier frei herum und halten die offenen Wildnisflächen von Verbuschungen frei. Zur Kaffeepause besonders einladend finde ich den Millinger Theetuin mit lauschigem Garten und das Café Oortjeshekken. Viel Platz zum Sonnenbaden und Schwimmen gibt es nebenan am Bisonbaai.

Mit der Waalbrug und dem Turm der Stephenskerk begrüßt die älteste Stadt der Niederlande schon von weitem. Schon 105 erhielt Ulpia Noviomagus Batavorum von Kaiser Trianus das Marktrecht. Das Studium der römischen Spuren wie den Resten einer Wasserleitung, einem Soldatenlager und einer Tempelanlage sowie der Siedlungsgeschichte der späteren Jahrhunderte mag später Zeit und Muße finden. Heute steht noch eine Berggetappe zum Quartier auf dem Programm. Der Berg en Dalse Weg führt mit sanfter Steigung und einem breiten Fietspad zum gleichnamigen Ort – 75 m hoch droben auf dem Sandwall einer Eiszeitmoräne. Von mehreren Mincampings in der näheren Umgebung wäh-

le ich diesmal De Grote Flierenberg auf einem alten Bauernhof neben einer prächtigen Buchenallee.



Nijmegen in Sicht

Mein Tunnelzelt baue ich neben der großen Pferdeweide auf, eine rustikale Bank bietet den passenden Platz für das Abendpicknick.

Entdeckungstour durch die Universitätsstadt. Nur mit den kleinen Packtaschen rollt es sich heute leichter. Wieder sorgt ein durchgehender Fietspad für schnelles und stressfreies Voranrollen. Zuerst will ich mich am Touristenbüro VVV am Keizer Karelplein schlauer machen. Der größte Kreisverkehr der Niederlande kann in zwei Richtungen umradelt werden, abgestimmte Ampelschaltungen an den Fietspadden lotsen die vielen Radfahrer zügig und gekonnt durch diesen Knotenpunkt. Der ebenso quirlige Autoverkehr wird zur Nebensache. Geordnetes Chaos oder schlicht eine gelungene Regelung für all Verkehrsteilnehmer? Das macht Laune und ich schließe eine zweite Umrundung an. Auch der Stadtteil der Radboud Universität und die Bahnhöfe Central und Heyendaal überraschen mit großzügigen Anlagen zum autofreien Verkehr: detaillierte Wegweiser, Busspuren und Haltestellen kombiniert mit breiten Fietspadden, riesige moderne Abstellplätze. Im Centrum gibt es zehn große, kostenfreie und teils bewachte Fietsenstallungen und dazu am Hauptbahnhof natürlich eine Radstation. Zu dieser idealen Infrastruktur kommt eine traditionelle und gut

gepflegte Kultur von Freiheit der Fortbewegung für die vielen Nutzer des kostengünstigen, spontanen und umweltschonenden „Fiets“.



Ach gäbe es so etwas doch bei uns...



...jede Menge Platz fürs Rad.

Sei es in der Verkehrspolitik, der regionalen Planung und Bauausführung oder im alltäglichen Umgangsstil der mobilen Niederländer. Entspanntes und geselliges Rollen auf zwei Rädern ist alltäglich. Konkurrenzstress durch fahrlässige bis durchgeknallte Auto- und Radfahrer bleibt eine Seltenheit.

Gespräch mit anderen Gästen und der sympathischen Bauernfamilie. Oder ich schaue einfach nur den Fledermäusen beim stillen Flug am Abendhimmel zu.



Marktbesuch mit dem Rad

Zum Proviantauffüllen eignet sich bestens der Wochenmarkt (Samstag und Montag) am Kelfkenbos und Grote Markt.

Die vielen Terrassencafés in der Altstadt sind inzwischen gut besucht. Ich mische mich unter Volk und schaue bei einem Koffie verkeerd nebenan in Het Blaauwe Hand oder beim Blonde Pater am Ganzenheuvel dem bunten Stadtleben zu. Auch Viertel rund ums alte Centrum wie Bottendal, Galgenveld oder Wolfskuil mit der Witte Molen lohnen eine Erkundung per Fiets. Ich möchte als Kontrast zur Stadtrunde noch eine Portion Natur genießen und radle durch die Heumense Heide und dann längs der ehemaligen Bahnlinie Nijmegen-Kleve zurück zum Grote Flierenberg. Wie viele der Minicampings in den Niederlanden ist dieser Platz einfach und klein, preisgünstig und angenehm gesellig. So komme ich beim Geschirrspülen im einstigen Kuhstall oft ins



Gemütliche Lokale laden zum Verweilen ein

Ausflug durch die Gelderse Poort

Die Sonne lockt zu einem Ausflug ins „Das Tor zu Gelderland“.

Seit 1991 ist dies auch der Name für ein Naturschutzgebiet von 21 000 ha, entstanden als Gemeinschaftswerk vom Kreis Kleve und der Provinz Gelderland. Ehemalige Abgrabungsflächen, Altrheinarme sowie extensiv genutzte Wiesen und Weiden werden miteinander vernetzt. Selten gewordene Pflanzen und Tiere bekommen so den notwendigen Raum zur Weiterverbreitung über ihre bislang geschützten grünen Inseln hinaus. Damit einhergehend wird die umweltschonende Erholung durch neue Radrouten und Wanderpfade und verbesserte Buslinien gefördert. Die Zunahme der besiedelten Storchennester ist eine positive Entwicklung aus dieser Zusammenarbeit. Über den Oude Postweg gelange ich durch den Wald nach Groesbeek. In der Umgebung bauen seit über 15 Jahren einige Winzer dem Boden und Klima angepasste Rebsorten erfolgreich an, was sie beim jährlichen Weinfest entsprechend zelebrieren.

Längs der Grenzland-Draisine, wo bis 1992 normale Regionalbahnen fuhren, führt ein frisch ausgebautes Fietspad nach Kranenburg.



Das Heim der Storchenfamilie Euwer

Nach einer Runde durch die alten Gassen fahre ich zum Naturschutzgebiet Kranenburger Bruch. Relativ autoarm sind die Straßen über Mehr, Niehl und Düffelward nach Keeken. Jetzt im April blühen im Düffelt die vielen Weißdornhecken und die Wiesen leuchten vom Gelb der Löwenzahnblüten. Über den Herbst und Winter lagern hier unzählige Gänse. Passend zur Halbzeit meiner Rundfahrt bietet das Café im Gärtchen einen schönen Platz zum Stärken und Ausruhen. Nebenan ist in der ehemaligen Scheune das Infozentrum „Gelderse Poort“ untergebracht. Weiter rufe ich über Zeeland und Leuth nach Zylflich. Seit 1996 nistet am Dorfrand die Storchenfamilie Euwer. Meister Adebear ist an der Rastecke im Zentrum eine extra Ahnentafel gewidmet. Durch den Ooijpolder führt meine Route auf

einer schmalen Deichstraße weiter nach Wercheren, Ooij, Persingen bis Beek. Zum Finale auf den Berg zurück darf ich auch mal schieben.

Kultur downtown

Ausgerüstet mit dem Monatskalender „Quo vadis“ vom VVV starte ich zu einer Kulturtour hinunter in die Stadt. Direkt an der Waalkade liegt das Nationaal Fietsmuseum Velorama. Auf drei Etagen laufe ich durch zwei Jahrhunderte Fahrradgeschichte. Fietskultur der Gegenwart verspricht das Festival der Lastenräder – hier bakfiets genannt – im April 2016. Am Ostermontag beginnt nachmittags Easterjazz, ein bunte Palette von Konzerten in diversen Kneipen von Oost-Nijmegen. Im Musikcafé The Shuffle, früher eine Tramhaltestation, geselle ich mich unters Publikum. Die Bigband bringt Trommelfell und Mauern mit fetzigen Stücken zum Schwingen.



Easterjazz – Musik satt in vielen Kneipen

weiter auf Seite 38 ➔

<p>Wilhelmstr. 29, 51379 Leverkusen</p> <p>36er-/ 23er-Radanhänger</p>	<p>OCHSENBRUCH BUS- & AKTIVREISEN</p>	<p>Organisation von Rad-Gruppenreisen F,I,A,D Tages- und Mehrtagesfahrten Transfere von Rad-Gruppen</p>
<p>www.ochsenbruch.com</p>	<p>Tel. 01797057684 o. 020514360985</p>	<p>SKIREISEN</p>
<p>RADREISE: Paris-London 16.-24.7.2016 Eiffelturm - Seine - Big-Ben</p>		

Op de fiets naar Nijmegen:
Da ist das Foto einer Mühle ein Muss!



Rund ums Jahr treffen sich in Nijmegen die verschiedensten Künstler und ihr Publikum zu allerlei Darbietungen, Karneval und Vierdaagse inklusive.

Gut gefallen hat mir letztes Jahr „De Kaij“: von Juli bis September kann man unter der

Waalbrug durch eine rustikale Freiluftgastro-
nomie bummeln, um die Bühne herum Platz
nehmen, am Strand liegen, Kulinarisches
von diversen Hofläden der Umgebung pro-
bieren ... kurzum, die Sommertage einfach
am großen Fluss verbringen.

Weiterreise durchs Radlerparadies

Meine Zeitreise auf den Spuren der Römer, Bataver, Hanseaten, katholischen Akademiker und anderer Siedler geht viel zu schnell vorbei. Auf der letzte Etappe rolle ich über die Mooker Heide, am Ketelwald vorbei zum Flüsschen Niers und schließlich zum Bahnhof in Goch.

Wer mag, kann unser fahrradfreundliches Nachbarland weiter erfahren: zum Beispiel längs der Maasroute zu den Bergen im Süden oder zur Nordsee. Oder auf der Hanzeroute durch alte Städte wie Zutphen, Deventer und Zwolle bis in die Provinz Friesland. Dabei können die drei jungen Schnellwege für die einheimischen Fahrradpendler nach Beuningen, Arnhem und Cuijk getestet werden. Das Fietzen auf diesen Freeways wird nun futuristisch und spätestens jetzt ist klar: Die Städte-region Arnhem-Nijmegen wurde zu Recht für

den Velocity-Kongress 2017 mit dem Motto „The Freedom of Cycling“ ausgewählt. Ob sich die hiesigen Rheinmetropolen jemals von ihrer gern gepflegten Rivalität zu einem jecken und erfolgreichen Tandem entwickeln können? Den Alltagsradlern in Köln und Düsseldorf wäre es zu wünschen.

Reichlich Informationen gibts hier:

vvvarnhemnijmegen.nl
viaromana.de
nederlandfietsland.nl
niederrheinstoerche.de
gelderse-poort.de | kranenburg.de
minicampingnederland.nl
camperen-bij-de-boer.com

Ich lade Sie herzlich ein zu ausführlichen Reiseeindrücken in Bildern und Geschichten von den Provinzen an der Via Romana, am 9. Dezember um 19 Uhr im ADFC-Büro am Mauritiussteinweg.

Gerhard Dimter

Entdecken Sie Deutschland per Rad!

Das Radreiseland Deutschland
in seiner ganzen Vielfalt



92 Seiten voller Routeninfos
und Reisetipps
Kostenlos im ADFC-Infoladen
und in vielen Fahrradläden

Direkt bestellen:
01805 00 34 79*
www.adfc.de/dpr-bestellen

(5 € Versandkostenpauschale, inkl. MwSt., Überweisungsträger liegt Lieferung bei)
* 14 ct / Min. aus dem deutschen Festnetz, mobil max. 42 ct / Min.



Fördermitglieder

des ADFC Köln

Radlager Nirala Fahrradladen GmbH
Sechzigstraße 6, 50733 Köln
www.radlager.de | info@radlager.de
seit 1989 Fördermitglied



Stadtrad
Bonner Straße 53-63, 50677 Köln
www.stadtrad-koeln.de | info@stadtrad-koeln.de
seit 1997 Fördermitglied



Stadt Köln

Amt für Straßen und Verkehrstechnik
Stadthaus Deutz, Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln
www.stadt-koeln.de
seit 1990 Fördermitglied



• Werkstatt
• Verkauf
• Beratung

Portz am Ring
Lindenstraße 6, 50674 Köln
www.portz-am-ring.de
kontakt@portz-am-ring.de
seit 1998 Fördermitglied



Pützfeld GmbH
Longericher Hauptstraße 67/68, 50739 Köln
www.fahrrad-puetzfeld.de
info@fahrrad-puetzfeld.de
seit 1992 Fördermitglied



Zweiradwerkstatt 180°
Odenwaldstraße 90, 51105 Köln
www.zweiradwerkstatt180grad.de
info@zweiradwerkstatt180grad.de
seit 2004 Fördermitglied



J.P. Bachem Verlag GmbH
Ursulaplatz 1, 50668 Köln
www.bachem.de/verlag | verlag@bachem.de
seit 1993 Fördermitglied



Lindlau am Ring GmbH & Co KG.
Hohenstauenring 62, 50674 Köln
www.lindlaubikes.de | post@lindlaubikes.de
seit 2006 Fördermitglied



Planungsbüro VIA e.G.
Marspfortengasse 6, 50667 Köln
www.viakoeln.de | viakoeln@viakoeln.de
seit 1995 Fördermitglied



Cosmos Bikes & More GmbH
Neptunplatz 6b, 50823 Köln
www.cosmosbikes.de | info@cosmosbikes.de
seit 2006 Fördermitglied

Fördermitglieder

des ADFC Köln



Schneider & Bank Reisen GmbH

Johannesweg 16, 53894 Mechernich
www.schneider-bank.de | info@schneider-bank.de
seit 2007 Fördermitglied

perpedalo



Köln-Rikscha / Perpedalo

Moselstraße 68, 50674 Köln
www.perpedalo.de | info@perpedalo.de
seit 2010 Fördermitglied



ELEKTROFAHRRÄDER

LIEBE-BIKE Elektrofahrräder

Hohe Straße 76, 51149 Köln
www.liebe-bike.de | info@liebe-bike.de
seit 2011 Fördermitglied

Fahrrad-Diebstahlschutz.com

Fahrrad-Diebstahlschutz

Maria-Hilf-Str. 17, 50677 Köln
www.fahrrad-diebstahlschutz.com |
info@fahrrad-diebstahlschutz.com
seit 2012 Fördermitglied



Schneider-Radsport

Hohe Straße 18-22, 50667 Köln
www.schneider-radsport-koeln.de
schneider@radsportbekleidung.de
seit 2012 Fördermitglied

messageconcept

messageconcept GmbH

Große Witschgasse 17, 50676 Köln
www.messageconcept.com
seit 2013 Fördermitglied



Colonia-Aktiv

Gereonswall 2-4, 50668 Köln
Tel 0221 / 346 69 55 7
WhatsApp 0151 / 524 80 68 3
www.Colonia-Aktiv.de | info@colonia-aktiv.de
seit 2014 Fördermitglied



Zweirad Prumbaum

Dellbrücker Hauptstr. 43-47, 51069 Köln
Tel 0221 681 62 1
www.2-rad-Prumbaum.de
info@2-rad-Prumbaum.de
seit 2014 Fördermitglied



Augenoptik Zimmermann

Kalker Hauptstr. 196 - 198, 51103 Köln
www.einfach-gut-sehen-zimmermann.de
seit 2014 Fördermitglied



Radmarkt Schumacher

Robert-Perthel-Str. 53, 50739 Köln
Tel 02 21 9 921 921 - 0
www.radmarkt-schumacher.de
seit 2015 Fördermitglied

Der ADFC Köln dankt seinen Fördermitgliedern
für die Unterstützung.

Kontakt Daten ADFC Köln

Postanschrift

ADFC Köln e.V.
Mauritiussteinweg 11, 50676 Köln
Tel. 0221. 32 39 19
info@adfc-koeln.de
www.adfc-koeln.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Mittwochs von 17:00 bis 19:00 Uhr,
jeden ersten Samstag im Monat
von 11:00 bis 13:00 Uhr,
jeden letzten Freitag im Monat
16:00 bis 17:45 Uhr.
Terminvereinbarungen sind möglich.

Joachim Schalke – 1. Vorsitzender
Verkehrspolitik | Radverkehr | Presse
Öffentlichkeitsarbeit | Newsletter
Mobil 0163. 1 94 99 81
joachim.schalke@adfc-koeln.de

Clemens Rott – 2. Vorsitzender
Presse | Öffentlichkeitsarbeit
Veranstaltungen | ADFC Köln Mitteilungen
clemens.rott@adfc-koeln.de

Jürgen Bartsch

Marketing | PR | Anzeigen Fahrrad!
Mobil 0157. 30 46 99 62
juergen.bartsch@adfc-koeln.de

Stephan Behrendt

Technik | Kaufberatung
Tel. 0221. 62 11 93
stephan.behrendt@adfc.de

Christoph Schmidt

Sprecher Radverkehrsgruppe
christoph.schmidt@adfc-koeln.de

Stephan Jacobs

Leiter Inklusive Tandemgruppe
stephan.jacobs@koeln.de

Peter Apitz

Stadtteilgruppensprecher Porz
Radtourenkoordinator
Mobil 0171. 8 91 64 90
peter.apitz@adfc-koeln.de

Wolfgang Kubasiak

Sprecher Arbeitskreis Verkehr Porz
Mobil 0171. 4 94 49 32
wolfgang.kubasiak@adfc-koeln.de

Artur Rumpel

Koordinator Tourenleiter
Mobil 0175.3 32 18 31
artur.rumpel@t-online.de

Der ADFC Köln im Internet und den sozialen Medien

adfc-koeln.de

Auf unserer Website finden Sie aktuelle Nachrichten, einen Terminkalender mit allen Veranstaltungen und Radtouren unseres Kreisverbands und viele weitere Informationen rund um unseren Verein. Sie wollen Ausgaben der Fahrrad als PDF-Dokument erhalten? Auch das ist online möglich.

adfc-blog.de/tag/koeln

Im Blog des ADFC Landesverbands schreiben auch Autoren des Kölner ADFC. Das Blog behandelt aktuelle Fahrradthemen und setzt sich auch kritisch mit der Radverkehrsinfrastruktur auseinander. Einzelne Artikel aus dem Blog wurden auch in dieser Ausgabe der Fahrrad abgedruckt.

facebook.com/adfc.koeln

Auf der Facebook-Seite des ADFC Köln finden Sie vor allem verkehrspolitische Themen und Verweise zu Fahrradthemen im Internet. Schenken Sie uns mit einem Klick auf „Gefällt mir“ Ihr „LIKE“, um immer aktuell informiert zu werden!

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

MITTWOCH, 20. JANUAR 2016 – 19 UHR

IN VIA Zentrum, Stolzestraße 1a, 50674 Köln

KVB Haltestelle: Eifelwall, Linie 18, von dort 3 Gehminuten

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Wahl eines Versammlungsleiters
3. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
4. Aussprache zum Rechenschaftsbericht
5. Bericht des Schatzmeisters mit Kassenbericht
6. Berichte der Kassenprüfer
7. Aussprache zur Kassenprüfung
8. Bericht der Gruppensprecher
9. Entlastung des Vorstandes
10. Wahl des gesamten Vorstandes
11. Wahl von drei Delegierten und deren Vertreter zur Landesversammlung 2016 und 2017
12. Wahl der Beisitzer (maximal sechs)
13. Wahl der Kassenprüfer
14. Ausblick 2016
15. Vorstellung und Beschlussfassung des Haushaltes 2016
16. Eingereichte Anträge
17. Verschiedenes

Bitte den ADFC-Mitgliedsausweis oder Personalausweis nicht vergessen.

Anträge zur Tagesordnung müssen bis spätestens 5. Januar 2016 per Mail an den Vorstand geschickt werden: vorstand@adfc-koeln.de

Mit freundlichen Grüßen
Joachim Schalke / Clemens Rott
Vorsitzende

AU REVOIR!

Reinhard Wolf

30.11.1942 – 12.07.2015

Nachruf

Ehemaliger Vorsitzender Reinhard Wolf gestorben

Am 12. Juni 2015 verstarb im Alter von 72 Jahren eines der Gründungsmitglieder des ADFC, Reinhard Wolf. Er prägte vor allem als Kreisverbandsvorsitzender von 1986 bis 1999 das radverkehrspolitische Geschehen in und um Köln, da er als städtischer Angestellter sowohl die Sichtweise der Verwaltung als auch die des Verbandes kannte. Für viele der damaligen ADFC-Aktiven, aber auch bei vielen seiner städtischen Arbeitskollegen und den Ansprechpartnerinnen und -partnern aus Politik und Verwaltung war er wegen seines markanten Humors österreichischer Prägung („Wiener Schmäh“) sowie seiner unkonventionellen Art, Probleme zu veranschaulichen und gleichzeitig Lösungen zu skizzieren bekannt.

So werden viele (rad-)verkehrspolitische Pioniertaten mit seinem Namen verbunden bleiben, wie beispielsweise die (der damaligen Stadtverwaltung in zähen Verhandlungen abgerungene) Einrichtung von innerstädtischen Kreiseln, die ebenerdige Querung der Bahngleise am Heumarkt, die Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung oder die Fahrradmitnahme in den Kölner Stadtbahnen. Bei der Bahn konnte er erreichen, dass ein jahrelang geschlossener Zugang vom Hauptbahnhof auf die Domplatte geöffnet wurde und in einigen Bahnhöfen Schiebehilfen an den Aufgängen montiert wurden.

In den 1990er Jahren war er außerdem mehr als sechs Jahre einer von drei Landes-sprechern (heute: Vorsitzende) des ADFC NRW. In diese Zeit fiel die 1993 gegründete „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte und Kommunen in NRW“ sowie die Aufnahme der Programme „100 Fahrradstationen in NRW“ und „Radverkehrsnetz NRW“ in die Koalitionsvereinbarung der Landesregierung 1995. Von 1996 bis 2002 leitete er den ADFC-Bundes-hauptausschuss.

Der ADFC Köln trauert um einen bemerkenswerten Weggefährten, Fahrradaktivisten, Vereinskollegen und Humoristen.

Bild „Au Revoir“ (© Verena Gorny)



Zwei auf einem Rad

ADFC Köln gründet inklusive Tandemgruppe



Stephan Jacobs (re.) und Jo Schalke (© ADFC Köln)

Der ADFC Köln gründet eine Tandemgruppe, um all denen die Freude am Radfahren zu ermöglichen, die nicht allein Fahrrad fahren können. Hierzu gehören Menschen, die ganz unterschiedliche Einschränkungen haben. Wir wollen mit dieser Gruppe Menschen zusammenbringen, die gemeinsam die Freude am Radfahren auf Tandems teilen können.

Eine erste gemeinsame Tandemtour ist für den 13. September 2015 geplant. Neben Fahrten in der Gruppe planen wir auch Pilotfahrern und Mitfahrern die Möglichkeit zu geben, sich kurzfristig für individuelle Tandemtouren verabreden zu können.

Wichtig ist uns dabei, dass die Tandemgruppe ein ganz normales Angebot des ADFC ist für Mitglieder und Nichtmitglieder. Denn bereits seit seiner Gründung 1978 versteht sich der ADFC als Vertreter für die Interessen aller Radfahrer. In einer Stadtgesellschaft wie der in Köln, die sehr sich um Inklusion bemüht, wollen wir als ADFC Köln unseren Beitrag dazu leisten. Wir freuen uns deshalb darüber, dass Herr Dr. Günter Bell als Behindertenbeauftragter der Stadt Köln für die Tandemgruppe und ihre Touren die Schirmherrschaft übernommen hat.



Schirmherr der Tandemgruppe:

Dr. Günter Bell,
der Behindertenbeauftragte der
Stadt Köln

(© Dr. G. Bell)

Ganz bewusst steht die Tandemgruppe nicht nur Blinden und Sehbehinderten offen, sondern auch allen anderen Interessentinnen und Interessenten mit den unterschiedlichsten Einschränkungen.

Außerdem müssen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Handicap als solche nicht für die übrigen Verkehrsteilnehmer kenntlich machen, denn für die Sicherheit im Straßenverkehr kommt es auf dem Tandem allein auf den Pilotfahrer an. „Wir wollen die Radlerinnen und Radler mit einer Behinderung integrieren und nicht stigmatisieren“, so Leiter der Tandemgruppe Stephan Jacobs. Damit dieses Angebot erfolgreich umgesetzt werden kann, suchen wir auch Pilotfahrer, die gerne mitradeln wollen und dabei auch offen sind für neue interessante Erfahrungen.

Ansprechpartner zur Tandemgruppe ist unser langjähriges Mitglied Stephan Jacobs. Er hat selbst eine Sehschädigung und fährt seit 30 Jahren Tandem. Weil er das früher auch als Pilot konnte, kennt er beide Positionen auf dem Fahrzeug. Von 1988 bis 1995 war er im ADFC Bundesverband Gründer und Leiter der Fachgruppe Behinderte. Privat baut er zur Zeit seine eigene barrierefreie Website auf, mit vielen Informationen über das Radfahren für Senioren und Menschen mit Behinderungen. Hier finden Sie auch seine Kontaktdaten und Aktuelles zur Tandemgruppe im ADFC Köln:
www.stephan-jacobs.koeln

Joachim Schalke

Unser Lastenrad

Ein aktives ADFC-Mitglied stellt sich vor:

Hallo liebe Mitglieder und Freunde des ADFC Köln,

ihr kennt mich noch nicht? Dann will ich mich euch kurz vorstellen. **Ich bin das neueste aktive Mitglied des ADFC Köln, heiße ADFC-Lastenrad und werde von vielen auch Karla genannt.** Der ein oder andere hat mich sicher in den letzten Wochen schon im ADFC-Büro oder bei einer Ausfahrt getroffen. Zu meinem Aufgabengebiet gehört in erster Linie der Lastentransport.

Zur Fahrrad-Sternfahrt im Juni habe ich z.B. mitsamt dem ADFC-Anhänger einen guten Teil unseres Infostandes auf den Heumarkt transportiert. Da der ADFC mich aber nur ab und an braucht, biete ich meine Hilfe seit einigen Wochen auch den Kölner Bürgern kostenfrei an. Ich habe noch einige Brüder und Schwestern, die ihr unter www.kasimir-lastenrad.de finden könnt. Benötigt also auch ihr einmal meine tatkräftige Unterstützung oder die meiner Geschwister, dann macht folgendes:

Besucht unsere Homepage: www.kasimir-lastenrad.de oder klickt auf den Lastenrad-Button auf der ADFC Köln-Seite. Klickt dann links auf „wie funktioniert's“.

Wenn ihr die Einzelheiten gelesen habt, erstellt ihr ein neues persönliches Nutzerkonto. Mit Benutzernamen und Passwort meldet ihr euch an.

Jetzt sucht ihr nach einem Klick auf „ausleihen“ eines der Räder aus. Jedes Rad ist ein bisschen anders. Überlegt euch, was ihr transportieren wollt und wählt dann das passende Rad aus. Wir sind mittlerweile alle erwachsen und von zuhause ausgezogen, daher wohnen wir an unterschiedlichen



Bild: © ADFC Köln

Stationen – guckt also vorher, wo ihr uns abholen könnt. Nun schaut mal in den Kalender. Wann ihr unsere Hilfe buchen könnt, ist leicht zu erkennen. Anschließend könnt ihr uns nun für max. 3 Tage am Stück buchen, dafür klickt ihr auf die jeweiligen Tage. Jetzt noch unten links mit dem Klick "verbindlich buchen" bestätigen. Nun bekommt ihr eine Email von uns an die angegeben Adresse.

Lest sie bitte sorgfältig durch, denn hier bekommt ihr Informationen darüber, wann ihr uns wo abholen könnt und was ihr dafür mitbringen müsst. Alles Weitere erfahrt ihr dann vor Ort.

Neben den Transporten mache ich natürlich auch kräftig Werbung für unseren Verein. Ich hoffe, wir sehen uns bald und bin gespannt, welche Abenteuer auf uns in der nächsten Zeit warten.

Beste Grüße eure Karla

P.S. Ich führe ein kleines Tagebuch und freue mich über eure Eintragungen im „Logbuch“ oder über Fotos an lastenrad@adfc-koeln.de

ABENTEUER AUF ZWEI RÄDERN BEI GLOBETROTTER

28.
OKTOBER
2015



© Andreas Hübl

RÜCKENWIND

Mit dem Rad um die Welt

Live-Reportage von Anita Burgholzer & Andreas Hübl

In ihrer mitreißenden Live-Reportage erzählen die beiden Steyrer von ihrem intensiven, einfachen Leben im Sattel. Sie gewähren einen Einblick in den Alltag eines „ganz gewöhnlichen“ Reiseradler-Paars, mit Höhen und Tiefen, körperlichen und mentalen Herausforderungen, Beziehungsproben und einzigartigen Begegnungen mit fremden Kulturen, Menschen und großen Naturlandschaften.

Einlass: ca. 20:15 Uhr | Beginn: 20:30 Uhr | VVK: € 12 | AK: € 14

AUSTRALIEN

Grenzenlose Weite

Diashow von Axel Brümmer & Peter Glöckner

Nach ihrer fünfjährigen Weltreise zogen die Weltumradler Axel Brümmer und Peter Glöckner 1997 wieder aus und wagten sich an eine ihrer größten Herausforderungen. Als wahrscheinlich erste Radler ohne Wasserdepot oder Begeleitfahrzeug durchquerten sie Australiens Zentrum von West nach Ost, auf 6.500 Kilometern Sand- und Schotterpisten.

Einlass: ca. 20:15 Uhr | Beginn: 20:30 Uhr | VVK: € 12 | AK: € 14



© Axel Brümmer

18.
NOVEMBER
2015



© Alexander Eischeid

28.
JANUAR
2016

ABENTEUER VESPARICANA

Mit der Vespa von Köln nach Patagonien

Vortrag von Alexander Eischeid

Auf seiner ausrangierten Postvespa „Elsi“ macht sich der Kölner Alexander Eischeid auf nach Amerika. Von Vancouver geht es los gen Norden. Als der Ozean erreicht ist, erhält Elsi ihren letzten Lebensauftrag: „Bringe das Wasser aus Prudoe Bay in Alaska zum Südatlantik nach Ushuaia in Tierra del Fuego.“ Eine Reise durch 19 Länder in 22 Monaten mit 71.000 Kilometern.

Einlass: ca. 20:15 Uhr | Beginn: 20:30 Uhr | VVK: € 12 | AK: € 14

VIELE WEITERE VERANSTALTUNGEN AUCH UNTER GLOBETROTTER.DE/VERANSTALTUNGEN

GLOBETROTTER AUSTRÜSTUNG KÖLN

Olivandenhof, Richmodstraße 10, 50667 Köln

Montag bis Donnerstag: 10:00 – 20:00 Uhr

Freitag und Samstag: 10:00 – 21:00 Uhr

Telefon: 0221/277 288-0, E-Mail: shop-koeln@globetrotter.de

Globetrotter

Träume leben.



Codierung, Kurse und mehr

Im ADFC Köln-Fahrradbüro am Mauritiussteinweg

Fahrrad-Codierung

Bis einschließlich Oktober bieten wir jeden ersten Samstag im Monat ab 11:00 Uhr eine Fahrrad-Codierung an. **Hinweis: im Oktober findet die Codierung am zweiten Samstag statt.**

Die Preise:

Gravur: 19,95 € (für ADFC-Mitglieder 14,95 €)

Klebecodierung: 7,95 € (für ADFC-Mitglieder 4,95 €)

info@fahrrad-diebstahlschutz.com

Samstag, 12. September, 11 Uhr

Samstag, 24. Oktober, 11 Uhr

Pannenkurs – Hilfe zur Selbsthilfe

Stephan Behrendt zeigt Ihnen an Ihrem eigenen Rad, wie Sie ihr Rad möglichst immun gegen Pannen ausrüsten und erläutert die kleinen Tricks, wie Sie Defekte unterwegs selber beheben können. Bitte bringen Sie ihr eigenes Fahrrad mit!

Teilnahmegebühr: 10,- € / ADFC-Mitglieder 7,- €

Info und Anmeldung unter: 0221. 621193 oder

stephan.behrendt@adfc.de

Mittwoch, 7. Oktober 2015, 19 Uhr

Pedelec – welches ist das Beste?

Stephan Behrendt erklärt in einem bebilderten Vortrag die Vor- und Nachteile der verschiedenen Antriebe und Fahrzeugtypen und hilft Ihnen, sich im immer unübersichtlicher werdenden Dschungel der Modelle zurechtzufinden.

Teilnahmegebühr: 5,- € / ADFC-Mitglieder 3,- €

Info und Anmeldung 0221. 621193 oder

stephan.behrendt@adfc.de

Samstag, 31. Oktober 2015, 15.30 Uhr

Albert Schweitzer, 1875 - 1965

Erinnert wird an Albert Schweitzer, als begeisterter Fahrradfahrer, Fußgänger, Bahnfahrer (und Schiffs-passagier) auch heute noch Vorbild. Vor 100 Jahren entwickelte er seine Lehre von der „Ehrfurcht vor dem Leben“, die weiterhin aktuell ist und bleibt angesichts des Chaos auf der Welt.

Lesung und Bildervortrag, Artur Rumpel

Mittwoch, 25. November, 19 Uhr

Kaufberatung Pedelec

Technikexperte Stephan Behrendt stellt in seinem bebilderten Vortrag die unterschiedlichen Typen von Stromrädern vor. Er erläutert die Vor- und Nachteile der verschiedenen Antriebsarten und gibt Tipps, worauf man bei der Probefahrt Wert legen sollte. Selbst-

verständlich werden auch die Fragen der Teilnehmer ausführlich beantwortet.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich; Infos unter:

0221. 62 11 93 oder stephan.behrendt@adfc.de

Die Kosten betragen 5,- €, für ADFC-Mitglieder 3,- €.

Samstag, 28. November 2015, 16.30 Uhr

Film- und Bildervortrag „Ökumenische Ergebnisse auf dem Radpilgerweg nach Jerusalem“

Prof. Dr. Heribert Popp, TH Deggendorf, stellt sein Projekt „Radpilgern von Santiago bis Jerusalem und von Hamburg nach Rom“ vor. (Eintritt frei)

Mittwoch, 9. Dezember 2015, 19 Uhr

Op de fiets naar Nijmegen

Gerhard Dimter schildert seine Radeiseindrücke von den Provinzen an der Via Romana in Bildern und Geschichten. Eintritt frei.

Einmal im Monat mittwochs um 19 Uhr

Radverkehrsgruppe des ADFC Köln

Unsere Radverkehrsgruppe trifft sich einmal im Monat im Fahrradbüro zum Austausch und der Entwicklung von Konzepten und Kampagnen zum Thema Radfahren in Köln.

Das junge Team betreut außerdem unsere Kanäle in den sozialen Medien. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich bei Christoph Schmidt unter christoph.schmidt@adfc-koeln.de über die nächsten Termine und die aktuellen Themen zu informieren.

Reisevorträge bei Globetrotter Ausrüstung Köln, Olivandenhof

28.10.2015

Andreas Hübl & Anita Burgholzer:
Rückenwind – mit dem Rad um die Welt

18.11.2015

Axel Brümmer & Peter Glöckner:
Australien – Grenzenlose Weite

28.01.2016

Alexander Eiseheid:
Abenteuer Vesparicana – Mit der Vespa von Köln nach Patagonien

Aktualisierungen, Änderungen und weitere Termine finden Sie auf www.adfc-koeln.de

Informationen

zu den ADFC Touren und den Tourenleiter/innen

Unter den hier angegebenen Tel.-Nrn. bzw. E-Mail-Adressen können Sie sich, wenn notwendig, zu den Touren anmelden und von den Tourenleiter/innen nähere Informationen erhalten.

Für ADFC-Mitglieder sind, sofern nicht anders angegeben, die Teilnahmen kostenlos. Der Betrag für Nichtmitglieder beträgt bei Tagestouren derzeit 3,00 €. Die Teilnahme/n an unseren Feierabend- und Nachmittagtouren sind kostenfrei. Je nach Witterung können Touren ausfallen. Ob eine Tour stattfindet, erfahren Sie beim jeweiligen Tourenleiter bzw. am Treffpunkt. Veranstalter haften nicht gegenüber Teilnehmern oder Dritten für in Folge der Tour entstandene Schäden.

Peter Apitz

0171. 891 64 90

Manfred Braun

0179. 672 76 24

Dieter Dallmann

02203. 60 89 20

Hans Josef Dewenter

02203. 339 28

Erich Esser

02203. 2 32 21

Antje Hillmann

02203. 78 95 13 47

Ursula Hunger

02203. 95 80 70

Monika Irlenbusch

0221. 59 13 58

m.irlenbusch@netcologne.de

Wolfgang Kissenbeck

0221. 760 63 91

Ernst Keune

02203. 2 62 93 *oder*

0152. 29 86 89 99

Wolfgang Kubasiak

0171. 494 49 32

Peter Mecke

02203. 29 45 20

Heinz Meichsner

0173. 737 5740

Menning Karl-Heinz

0163. 97 44 166

Hans Menz

0163. 9138994

Rolf Oster

02203. 1 26 62

Clemens Rott

0163. 77 23 563

Artur Rumpel

info@pilgernperrad.de

Petra Weckerle

0157. 73 14 32 50

nc-weckerpe@netcologne.de

Erwin Wittenberg

0221. 79 19 71

erwin-wittenberg@t-online.de

3 Schwierigkeitsgrade:

- 1 leicht:**  Hier kann jeder mitfahren, vom Schulkind bis zum Großvater. Die Strecke beträgt in der Regel maximal 50 km in flachem Gelände.
- 2 mittel:**  Für Radler/innen, die regelmäßig fahren. Es geht maximal über 80 km und auch schon mal bergauf. Wir empfehlen ein Touren- oder Sportfahrrad mit Gangschaltung.
- 3 schwer:**  Hier ist eine gewisse Kondition erforderlich, um rund 100 km in teilweise bergigem Gelände oder bei zügigem Tempo problemlos zu bewältigen. Ein Touren- oder Sportfahrrad mit Gangschaltung ist erforderlich.



Unsere Tourenangebote

Ausführlichere Informationen und/oder etwaige kurzfristige Änderungen sowie weitere Touren finden Sie auf unserer Homepage www.adfc-koeln.de

Samstag, 5. September 2015

Neubürger-Tour

 ca. 20 km

Auf dieser Radtour wird Wissenswertes über Köln erklärt, speziell für die Fahrrad fahrenden Neuan-kömmling!

Treffpunkt :

13:00 Uhr, ADFC-Fahrradbüro,
Mauritiussteinweg 11

Tourenleiter:

Artur Rumpel

Sonntag 6. September 2015

Zum Sinneswald am Murbach (Leichlingen)

 ca. 56 km

In dem idyllisch gelegenen Leichlinger Murbachtal, fernab vom Verkehrslärm, schufen die Initiatoren Wicze Braun und Wolfgang Brudes auf dem Gelände einer historischen Spinnerei ein Naturmuseum, ein Forum, auf dem hauptsächlich Künstler der Region ihre Skulpturen präsentieren. Einkehr an der Wietschermühle oder an der Diepentalperle. Rückfahrt entlang der Wupper bis zur Schiffsbrücke an der alten Wuppermündung. Anmeldung nicht erforderlich.

Treffpunkt:

10:00 Uhr Altenberger Hof, Mauenheimer Str. 92,
Köln-Nippes

10:30 Uhr bei Fahrrad Pützfeld, Longericher
Hauptstr. 67

Tourenleiter:

Wolfgang Kissenbeck, 0177. 2 667 062

Sonntag, 6. September

Durch das Vorgebirge

 ca. 65 km

Bereits die Römer wussten die Landschaft zwischen Vorgebirge und Rhein zu schätzen. Hier dominiert der Obst- und Gemüseanbau. Durch die Höhenlage gibt es einen sehr schönen Ausblick auf das Rheintal zwischen Köln und Bonn. Die Tour geht über Lülsdorf und weiter mit der Fähre nach Wesseling, über Merten, Heide, Botzdorf, Roisdorf, Buschdorf und mit der Fähre nach Mondorf. Zurück fahren wir über die Felder nach Porz. Selbstverpflegung, eine Einkehr ist vorgesehen. Teilnehmerzahl: mindestens 6, höchstens 20 Personen



Treffpunkt:

KD-Anleger Porz, Zeit wird bei Anmeldung mitgeteilt.

Tourenleiter:

Erich Esser, 02203. 23 221

Samstag, 12. September 2015

Auf den schönsten Bahntrassen durchs Bergische Land

 ca. 70 km

Mit der DB fahren wir von Opladen bis Solingen Grünewald. Dort beginnt die sog. Korkenziehertrasse durch Solingen. Weiter geht es auf der niederbergischen Panoramatrasse Richtung Wuppertal-Vohwinkel. Dort stoßen wir auf die neue Nordbahntrasse. Mit der DB geht es von Wuppertal Hbf nach Remscheid Lennep. Hier erreichen wir die Balkantrasse, der wir bis zu deren Ende in Opladen folgen. Anmeldung erforderlich. Kosten: VRS Gruppenticket

Treffpunkt:

09:00 Uhr, Bahnhof Opladen

Tourenleiter:

**Manfred Braun, 0179. 67 27 624,
m.braun@email.de**

Mittwoch, 16. September 2015

Glück auf, der Steiger kommt; Teil III

 ca. 60 km; max. 17 km/h
1 kräftige Steigung über ca. 800 m

Wir widmen uns nun dem III. Teil meiner Serie „Glück auf, der Steiger komm“. Es geht um den damaligen Abbau von Eisen, Silber, Blei, Kupfer und Erzen im Siegtal. Heute nun besichtigen wir das Heimatmuseum des Daadener Landes. Wir werden uns aber auch die dortige evangelische Kirche ansehen. Sie ist eines der schönsten Schöpfungen des Barocks im Westerwald. Sowohl durch das Museum wie auch die Kirche werden wir geführt, Dauer ca. 1 Stunde. Einkehr. Kosten Bahnfahrt im VRS, Spende (statt Eintritt) im Heimatmuseum. Anmeldung nicht erforderlich.

Treffpunkt:

8:45 Uhr Köln, Hbf, Gang zu den Aufzügen,
(Buchhandlung Ludwig)

Tourenleiter:

Heinz Meichsner, 0173. 73 75 740

weiter auf Seite 52 

www.geldern.de

10 Radwanderrou- ten am Niederrhein rund um Geldern

Fordern Sie jetzt den Tourenkatalog an!



Stadt Geldern
Issumer Tor 36
47608 Geldern
o 28 31 . 398 555
Tourismus@geldern.de



GELDERN
Die LandLebenStadt.

Mittwoch, 16. September

Feierabendtour der Stadtteilgruppe Porz



Radtour für Mitfahrer ohne Kondition.

Treffpunkt ist um 18:00 Uhr die Endhaltestelle der Linie 7 (P&R Parkplatz) in Porz-Zündorf. Das Ziel wird vor Ort festgelegt. Die Tour ist ca. 20-30 km lang und führt ins Umland. Die Teilnahme ist kostenlos.

Samstag, 19. September

„Wald- und Wildtag“



ca. 30 – 50 km

Zum diesjährigen „Wald- und Wildtag“ der Bundesforstbetriebe planen wir eine Tour durch die herbstliche Wahner Heide. Kulinarischer Höhepunkt ist die Einkehr in den Räumen der Forstverwaltung nahe Altenrath mit Wildschwein vom Grill. Die Radtour findet nur bei trockenem Wetter statt. Teilnehmerzahl: mindestens 6, höchstens 12 Personen.

Treffpunkt:

Zeit und Ort werden bei Anmeldung mitgeteilt

Tourenleiterin:

Ursula Hunger, 02203. 95 80 70

Samstag, 19. September

Rund um Lindlar



ca. 60 km (ca. 1400 hm),

Bei dieser Route handelt es sich um den Rundwanderweg „Rund um Lindlar“. Die Wege führen größtenteils über schöne und gut befestigte „Waldauto-bahnen“, auf denen man sicher unterwegs ist. Der Anteil an Singletrails ist eher gering. Vorbei geht es an atemberaubenden Fernsichten und Panoramen sowie einem malerisch gelegenen Campingplatz und alten Bauernhöfen. Bei guter Fernsicht sieht man ganz weit am Horizont den Rathaus-Turm der Stadt Remscheid.

Selbstverpflegung.

Kosten: Anfahrt mit DB bis Engelskirchen

Diese Tour ist wegen der Streckenführung nur für Mountainbikes geeignet.

Treffpunkt:

Ort und Zeit werden bei Anmeldung bekannt gegeben, Anfahrt mit Bahn bis Engelskirchen

Tourenleiter:

Clemens Rott, 0163. 77 23 563

Sonntag, 20. September

Biggetalsperre



ca. 55 km

Der Biggensee ist ein ca. 9 km² großer Stausee in der Nähe von Olpe. Der See liegt eingebettet in einer wunderschönen bergigen Landschaft. Die Tour geht vom Parkplatz A4, Autobahnausfahrt Wenden, über Rüblinghausen an Olpe vorbei am östlichen

Seeufer über Stade nach Attendorn. Zurück fahren wir am westlichen Ufer entlang über Sondern, Stade zurück zum Parkplatz. Selbstverpflegung, eine Einkehr ist vorgesehen. Teilnehmerzahl: mindestens 6, höchstens 15 Personen.

Treffpunkt:

Parkplatz Wenden, Zeit wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Anfahrt in Eigenregie zum Parkplatz A4 Ausfahrt Wenden.

Tourenleiter:

Erich Esser, 02203. 23221

Mittwoch, 23. September 2015

Fahrt ins Blaue



Leicht ca. 35 km

Der Weg ist das Ziel. Dieses wird erst bei Anmeldung bekannt gegeben. Tour durch schöne abwechslungsreiche Landschaften mit interessanten Sehenswürdigkeiten auf weitgehend autofreien/ autoarmen Straßen. Selbstverpflegung, Anmeldung erforderlich. Die Radtour findet nur bei trockenem Wetter statt.

Treffpunkt:

Porz, Ort und Zeit werden bei der Anmeldung mitgeteilt

Tourenleiterinnen:

Antje Hillmann, Ursula Hunger, 02203. 5 743 977

Mittwoch, 23. September 2015

Von einer Volksheiligen zur Bonner Stadtpatronin – die Heilige Adelheid



Mittel ca. 60 km; max. 17 km/h
2 moderate Steigungen über jeweils ca. 600 m

Ihr Todesjahr jährt sich in diesem Jahr nun zum 1.000 Mal. Die neue Bonner Stadtpatronin hat bis heute unübersehbare Spuren eines segensreichen Wirkens hinterlassen. Jedenfalls viel mehr als nur die hübsche Legende von sprudelnden Heilwasser der Quelle von Pützchen... Selbstverpflegung, ggf. Nachmittagseinkehr. Kosten: Bahnfahrt im VRS. Anmeldung nicht erforderlich.

Treffpunkt:

08:45 Uhr, Köln, Hbf, Gang zu den Aufzügen, (Buchhandlung Ludwig)

Tourenleiter:

Heinz Meichsner, 0173. 73 75 740

Samstag, 26. September

Federweißer ist das Ziel



ca. 75 km

Fahrt ab Porz über Bonn-Poppelsdorf, ein längerer Anstieg zum Kottenforst folgt. Das Obstbaugelände

weiter auf der nächsten Seite

Grafschaft geht irgendwann in die Weinberge der Ahr über, wo im Tal mit der Verkostung von frischem Federweißer auf dem Ahrwanderweg oder in Ahrweiler der Höhepunkt der Tour erreicht wird. Rückkehr entlang der Ahr zur Rheinfähre nach Linz (Kosten: Fähre, DB: Linz-Porz). Selbstverpflegung, eine Einkehr ist gegen Ende an der Ahr vorgesehen. Teilnehmerzahl: mindestens 6, höchstens 20 Personen.

Treffpunkt:

Endhaltestelle Linie 7 / Zündorf, Zeit wird bei Anmeldung mitgeteilt

Tourenleiter:

Ernst Keune, 0152. 29 86 8999 oder ernst.keune@gmail.com

Mittwoch, 30. September

Park Härle

 ca. 55 km

Die 4,7 ha große Parkanlage ist in ein internationales Netz privater Botanischer Gärten eingebunden. In der Hanglage wird ein Waldpark mit Maar und Obstwiesen präsentiert. Ein Muss für Gärtner und Pflanzenliebhaber/-innen! Selbstverpflegung, eine Einkehr ist vorgesehen. Es ist auch möglich, nur an der Führung durch den Park teilzunehmen. Die Tour findet nur bei trockenem Wetter statt! Kosten: für die Führung wird eine angemessene Spende erbeten. Teilnehmerzahl: mindestens 15, höchstens 25 Personen.

Anmeldung erforderlich.

Treffpunkt:

Endhaltestelle Linie 7/Zündorf, 9:00 Uhr,

Tourenleiter:

Ernst Keune, 0152. 29 86 8999 oder ernst.keune@gmail.com.

Freitag, 2. Oktober 2015

Zum Grefrather Weinberg „Marienhang“

 ca. 45 km

Wir radeln ins Marienfeld bei Kerpen. Verpflegung (z.B. Zwiebelkuchen, Federweißer oder Roter Sauer / Rot oder Weißwein) für eine Brotzeit mitbringen Aufenthalt am Weinberg. Rückkehr über Berrenrath nach Köln.

Treffpunkt:

12.00 Uhr Köln Hahnenortburg / Rudolfplatz

Tourenleiter:

Hans Menz, 0163. 913 89 94

Mittwoch, 7. Oktober 2015

Feierabendtour der Stadtteilgruppe Porz

 Radtour für Mitfahrer ohne Kondition.

weiter auf Seite 54 

Detlef Meyer's

2.



Fahrradladen

Im ♥ von Köln seit 1992

Gebrauchtfahrräder

- „1A“-instandgesetzte Fahrräder mit einem Jahr Gewährleistung und kostenloser Erstinspektion
- inkl. 20% Rabatt aufs Schloss
- Individualaufbauten/ Neufahrräder

Ersatzteile und Zubehör neu + gebr.

- führen wir reichlich
- beschaffen wir, wenn möglich
- verweisen an andere Adressen
- bauen wir: ein/um/an
- gebrauchte Teile immer: geprüft/ instandgesetzt/ sortiert

Reparaturen

- „Nicht retuschieren, reparieren! Instandsetzung geht vor Austausch!“
- Sofortreparaturen

- Ankauf, Inzahlungnahme, Entsorgung, Verleih, Versicherung

Ersatzteile/ Zubehör/ Reparaturannahme und Abholung in den Öffnungszeiten:

- Mo und Mi 16.00 - 20.00 Uhr
- Fr und Sa 12.00 - 16.00 Uhr
- im Notfall: 0152 28 76 53 50

Fahrradverkauf und Ankauf nur mit Termin

„Am Salzmagazin“ · 50668 Köln
Nähe Dom/HBF, Parkplätze

www.wunschfahrrad-koeln.de

Tel.: (0221) 32 34 36

Treffpunkt ist um 18:00 Uhr die Endhaltestelle der Linie 7 (P&R Parkplatz) in Porz-Zündorf. Das Ziel wird vor Ort festgelegt.

Die Tour ist ca. 20 – 30 km lang und führt ins Umland. Die Teilnahme ist kostenlos.

Freitag, 9. Oktober 2015

Bekanntes Rheinland: Birkesdorf

 60 km

Auf der „Dürener Straße“, streckenweise auf originaler Römerstraße, geht's links eröm, rächs eröm und schnurgeradeaus in den Ort, der durch einen Hit der Bläck Fööss von 1977 fast „weltbekannt“ wurde.

Kosten: anteilig Bahn für Rückfahrt (ca. 20 Uhr). Satteltaschenverpflegung.

Treffpunkt:

13:30 Uhr, ADFC-Fahrradbüro, Mauritiussteinweg 11

Tourenleiter:

Artur Rumpel, info@pilgernperrad.de

Samstag, 10. Oktober 2015

Durchs malerische Wiedtal im Westerwald

 ca. 70km

Bei dieser Tour von Altenkirchen durch das Tal der Wied begleiten wir diese über insgesamt 26 Brücken incl. Hängebrücken und ehemaligen Bahntrassen durch unbeleuchtete Tunnels und Viadukte bis nach Neuwied. Kosten: VRS Gruppentarif. Anmeldung erforderlich.

Treffpunkt:

09:00 Uhr, Bahnhof Deutz/Eingangshalle

Tourenleiter:

Manfred Braun, 0179. 67 27 624 oder m.braun@email.de

Samstag, 10. Oktober 2015

Tagestour zum Weinherbst ins UNESCO-Welterbe „Oberes Mittelrheintal“

 ca. 35 km

Auf einer neuen Radtour ins Welterbetal wollen wir die interessanteste Zeit dort erleben: die Weinlese. Entlang des großen Flusses mit seiner Burgenromantik und auch hoch darüber führt uns die neue Tour zu den zahlreichen, weitläufigen Weinbergen. Bekannte Weinorte, die diesmal eine Überraschung für die TeilnehmerInnen sein sollen, erkunden wir gemeinsam. Wer Lust und Interesse hat, kann auch noch den Abend bei einem lokalem Winzer ausklingen lassen. Kosten: Antlg. Anreise mit der DB + evtl. für Rheinfähre. Bitte bis zum 1. Oktober 2015 telefonisch anmelden!

Treffpunkt:

8.00 Uhr, vor dem Bahnhof Deutz, Ottoplatz

Tourenleiterin:

Petra Weckerle, 0157. 73 143 250

Sonntag, 11. Oktober 2015

Erntezug von Oberschönrath nach Wickuhl

 Mittel ca. 30 km

Der Bergische Heimatverein Oberschönrath e. V. richtet wieder rund um Lohmar einen Erntezug zum Erntedank-Fest aus. Mehr als 20 geschmückte Erntewagen, etwa zehn Fußgruppen und einige Kleinfahrzeuge bildeten im vergangenen Jahr eine bunte Karawane. Die Zuschauer am Straßenrand wurden reichlich mit Getränken und leckeren Häppchen bedacht. Nach dem Umzug geht die fröhliche Feier auf dem Platz in Wickuhl weiter, natürlich mit viel Musik und toller Stimmung. Selbstverpflegung, eine Einkehr ist vorgesehen. Teilnehmerzahl: mindestens 6, höchstens 20 Personen.

Treffpunkt:

Zeit und Ort werden bei Anmeldung mitgeteilt

Tourenleiterin:

Ursula Hunger, 02203. 95 80 70

Samstag, 17. Oktober 2015

Unbekanntes Rheinland: Ehlingen

 ca. 45 km

Mit Einkehr in diesem Weindorf an der Ahr. Kosten: anteilig Bahnfahrt und Rheinfähre. Satteltaschenverpflegung.

Treffpunkt:

9:00 Uhr, ADFC-Fahrradbüro,

Mauritiussteinweg 11

Tourenleiter:

Artur Rumpel, info@pilgernperrad.de

Sonntag, den 18. Oktober 2015

Fahrt zur Museumsinsel Hombroich

 /  ca. 85 km

Raus aus der Stadt und ins Grüne! Ziel ist die Museumsinsel Hombroich bei Neuss.

In einer herrlichen Park- Auen und Terrassenlandschaft liegen zum Teil versteckt skulpturenartige Bauten in denen Kunst ausgestellt ist. Dieses breit gefächerte Angebot spannt einen weiten Bogen von den Schätzen des

Altertums bis in die zeitgenössische Kunst. Wir fahren in zügigem Tempo Richtung Knechtsteden. Weiter geht es über Gohr zur Museumsinsel Hombroich. Nach dem Besuch der Museumsinsel Hombroich besteht die Möglichkeit von Neuss-Norf mit der S 11 zurückzufahren. Strecke bis zur Museumsinsel und weiter zur S-Bahn ca 50 km,

weiter auf der nächsten Seite 

Distanz komplett Hin- und Rückfahrt mit dem Rad ca. 85 km. Teilnehmer sollten festes Schuhwerk mitnehmen! Kosten: Eintrittspreis Museumsinsel 15 €, beinhaltet ein rustikales Buffet, ggf. Kosten DB. Anmeldung erforderlich.

Treffpunkt:

Wird bei Anmeldung bekanntgegeben

Tourenleiter:

Erwin Wittenberg, 0221. 79 19 71 (AB)

Sonntag, 18. Oktober

Rund um Ehrenfeld



ca. 30 km

Über verkehrsarme Wege geht es zum aufstrebenden Ortsteil „Ehrenfeld“ (seit 1888 eingemeindet), ehemals Arbeiterviertel, heute angesagte Gegend mit hoher Attraktivität. Eine Einkehr ist vorgesehen. Teilnehmerzahl: mindestens 6, höchstens 20 Personen.

Treffpunkt:

Zeit und Ort werden bei Anmeldung mitgeteilt

Tourenleiter:

Dieter Dallmann, 02203. 608920

Mittwoch, 21. Oktober 2015

Jetzt hät dat Schmitze Billa en Poppelsdorf en Villa



ca. 70 km; max. 17 km/h

Die „Villa Billa“, die durch das 1913 erschienene Karnevalslied von Willi Ostermann bekannt wurde, stand vermutlich nicht in Poppelsdorf! Wir begeben uns auf die Suche...

Selbstverpflegung, ggf. Nachmittagseinkehr.

Kosten: Bahnfahrt im VRS. Anmeldung nicht erforderlich

Treffpunkt:

9:00 Uhr, Köln, Deutzer Bahnhof, Ottoplatz

Tourenleiter:

Heinz Meichsner, 0173. 73 75 740

Samstag, 24. Oktober 2015

Pilgern per Rad



ca. 50 km

Zu Ende der Sommerzeit „einfach unterwegs sein“. Eine ungeahnte Möglichkeit, hinauszukommen, soll uns aufgetan werden (Albert Schweitzer). Teilstrecken per Bahn. Kosten: ggf. anteilige Bahnfahrt. Satteltaschenverpflegung! Rückkehr ca. 20 Uhr.

Treffpunkt:

8:00 Uhr, Hauptbahnhof (Blumengeschäft)

Tourenleiter:

Artur Rumpel, info@pilgernperrad.de

Samstag, 24. Oktober 2015

Von der Agger in die herbstlichen Siegauen



ca. 50 km

Eine Einkehr ist vorgesehen. Teilnehmerzahl: mindestens 6, höchstens 20 Personen.

Treffpunkt:

Zeit und Ort werden bei Anmeldung mitgeteilt

Tourenleiter:

Karl-Heinz Menning, 0163. 97 44 166

Mittwoch, 28. Oktober 2015

Rad „Express“- Wege ??



ca. 40 km

Die gibt's in Köln doch schon heute – nur gewusst wie und wo! Das soll auf „Schleichwegen“ in der Stadt erfahren werden – entschleunigt und flott: Fahrrad-Impress(ion).

Treffpunkt:

16:00 Uhr, ADFC-Fahrradbüro, Mauritiussteinweg 11

Tourenleiter:

Artur Rumpel, info@pilgernperrad.de

Samstag, 31. Oktober 2015

Tagestour – Westerwald / Lahntal



ca. 85 km (bergig)

Mit DB nach Engers. Hoch in den Westerwald nach Montabaur. Im Gelbbachtal zur Lahn und über Nassau, Bad Ems, Niederlahnstein, wieder nach Engers. DB nach Köln. Eine Einkehr ist vorgesehen. Kosten: ca. 12,00 € DB.

Treffpunkt:

8:15 Uhr Köln HBF, Breslauer Platz / Aufzüge

Tourenleiter:

Hans Menz, 0163. 9 138 994

Samstag, 7. November 2015

Bassenheimer Reiter



50 km

Auf zur wohl berühmtesten Martinsdarstellung der Kunstgeschichte! Satteltaschenverpflegung; leere Flaschen zum gratis Sprudelauffüllen mitbringen! Kosten: anteilige Bahnfahrt. Rückkehr ca. 20 Uhr.

Treffpunkt:

9:00 Uhr, Hauptbahnhof (Blumengeschäft)

Tourenleiter:

Artur Rumpel, info@pilgernperrad.de

Mittwoch, 11. November 2015

Tagestour – Bahntrassen im Bergischen



ca. 75 Km (hügelig)

Mit DB nach Marienheide. Über Wipperfürth nach

weiter auf Seite 56

Wermelskirchen und weiter nach Opladen und Köln. Eine Einkehr ist vorgesehen. Kosten: ca. 10,00 € DB. Achtung: bei Schnee und Eis findet die Tour nicht statt.

Treffpunkt:

10:00 Uhr Köln HBF Breslauer Platz / Aufzüge

Tourenleiter:

Hans Menz, 0163. 9 138 994

Sonntag, 22. November 2015

Tagestour – Bonner Lichter

 ca. 40 km

Mit DB nach Troisdorf. Durch die Siegauen zur Burg Lede. An der Doppelkirche in Schwarzhof vorbei nach Bonn. Einkehr im Cafe. Bei Anbruch der Dunkelheit durch Bonn nach Bad Godesberg und Mehlem. Rückfahrt mit DB 19:40 Uhr ab Mehlem. Kosten: ca. 10,00 € DB. Achtung: bei Schnee und Eis findet die Tour nicht statt.

Treffpunkt:

13:15 Uhr Köln BHF Breslauer Platz / Aufzüge

Tourenleiter:

Hans Menz, 0163. 9 138 994

Sonntag, 29. November

Weihnachtsmarkt im Kasbachtal (1. Advent)

 ca. 60 km

Wir radeln am Rhein entlang zum Kasbachtal (Rheinland-Pfalz). Es geht zur Brauerei „Steffens“. Dort befindet sich der alte historische Weihnachtsmarkt. Mit vielen schönen Sehenswürdigkeiten, alte Backstube, Karussells sowie andere historische Sachen.

Wir werden im Brauerei-Restaurant essen. Zurück geht es dann nach Unkel. Von dort mit der DB zurück nach Porz. Eine Einkehr ist vorgesehen. Kosten: Anteilig DB-Tickets.

Teilnehmerzahl: mindestens 6, höchstens 20 Personen.

Treffpunkt:

Zeit und Ort werden bei Anmeldung mitgeteilt

Tourenleiter:

Peter Apitz, 0171. 89 16 490

Sonntag, 06. Dezember 2015

Tagestour – Weihnachtsmarkt „Maria in der Aue“

 ca. 50 km (bergig)

Über Leverkusen ins Dhünnal und am Bürgerpark entlang über die Höhe nach Altenberg und wieder im Dhünnal nach Maria in der Aue. Eine Einkehr ist vorgesehen. Achtung: bei Schnee und Eis findet die Tour nicht statt.

Treffpunkt: 10:45 Uhr, Deutzer Bahnhof, Ottoplatz

Tourenleiter:

Hans Menz, 0163. 9 138 994

Mittwoch, 09. Dezember 2015

Tradition: Glühweintour des ADFC Köln

 ca. 40 km

Wir fahren eine Hütte im Bergischen an. Glühwein/ Gebäck / Stollen und Verpflegung zum Picknicken mitbringen. Vor Anbruch der Dunkelheit sind wir wieder zurück. Achtung: bei Schnee und Eis findet die Tour nicht statt.

Treffpunkt:

10:00 Uhr Deutzer Bahnhof, Ottoplatz

Tourenleiter:

Heinz Meichsner, 0173. 7 375 740

Samstag, 12. Dezember 2015

4 Sterne * * * * Radvent

 ca. 25 km

Den 3. Advent feiern: per Rad und „Vareo“ zu Highlights in Berg und Oberberg.

Kosten: anteilige Bahnfahrt. Satteltaschenverpflegung.

Treffpunkt:

9:00 Uhr, Hauptbahnhof (Blumengeschäft)

Tourenleiter:

Artur Rumpel, info@pilgernperrad.de

Samstag, 12. Dezember 2015

Adventst(o)ürchen

 ca. 25 km

Unsere Packtaschen sind gefüllt mit Christstollen, Plätzchen und Kinderpunsch. Freut Euch auf einen schönen, vorweihnachtlichen Nachmittag. Einkehr in einer Schutzhütte. Teilnehmerzahl: mindestens 6, höchstens 20 Personen. Funktionierende Beleuchtung am Fahrrad erforderlich! Die Tour findet nur bei trockenem Wetter statt!

Treffpunkt:

Zeit und Ort werden bei Anmeldung mitgeteilt

Tourenleiterin:

Antje Hillmann, 02203. 5 743 977

Mittwoch, 16. Dezember 2015

Es werde Licht!

 ca. 25 km

Eine gute Fahrradbeleuchtung ist das A und O besonders in der Dunkelsaison... und deshalb fahren wir nach Meinerzhagen mit seinem legendären Unternehmen für Beleuchtungsanlagen „YouSee“ Busch & Müller. Nach Fabrik-besichtigung radeln wir mit hellen Scheinwerfern noch ein Stück in die Dunkelheit, bevor uns die Bahn wieder zurück nach Köln bringt. Kosten: anteilige Bahnfahrt. Satteltaschenverpflegung. Tour auch ohne Rad möglich

weiter auf der nächsten Seite 

(Räder können in der Radstation abgestellt werden).

Treffpunkt:

9:00 Uhr, Hauptbahnhof (Blumengeschäft)

Tourenleiter:

Horst Polakowski, Artur Rumpel,

info@pilgernperrad.de

Sonntag, 20. Dezember 2015

Abendtour – „Kölner Lichter“

 ca. 15 km

Köln im Weihnachtslichterglanz. Eine Runde von ca. 2 Stunden durch die Stadt. Ende ca. 19:00 Uhr in der Weihnachtsstrasse. Achtung: bei Schnee und Eis findet die Tour nicht statt.

Treffpunkt:

17:00 Uhr Köln Rheinpegel / Deutzer Brücke

Tourenleiter:

Hans Menz, 0163. 9 138 994

Tourenangebote 2016:

Sonntag, 03. Januar 2016

Tagestour – Krippen zwischen Bonn und Köln

 ca. 50 km

Mit DB nach Bonn HBF. Wir radeln durch Bonn zur Sieg. Über Troisdorf und Porz – Wahn zurück zum Deutzer Bahnhof. Kosten: ca. 10,00 € DB. Eine Einkehr ist vorgesehen. Achtung: bei Schnee und Eis findet die Tour nicht statt.

Treffpunkt:

10:15 Uhr Köln HBF Breslauer Platz / Aufzüge

Tourenleiter:

Hans Menz, 0163. 91 38 994

Samstag, 9. Januar 2016

Krippenfahrt per Rad

 ca. 34 km

ADFC-Traditionstour zu Krippen in Köln und Umland. Im 34. Jahr krippenwegs in „Köln-Bethlehem“. Mit Gästen vom ADFC-Osnabrück! Satteltaschenverpflegung.

Kosten: ggf. anteilige Zugfahrt. Kein zusätzlicher Beitrag für Nichtmitglieder.

Treffpunkt

11:00 Uhr, ADFC-Fahrradbüro, Mauritiussteinweg 11

Tourenleiter:

Hans Menz, 0163. 9 138 994

Artur Rumpel, info@pilgernperrad.de

Mittwoch, 13. Januar 2016

Krippenbesichtigung

 ca. 70 km

Jedes Jahr wird durch die Pfadfindergemeinde St. Georg eine wunderschöne Krippe in St. Cornelius aufgestellt. Die Figuren der Krippe wurden um 1900 gefertigt. Kölsche Weihnachtslieder geben dem Ganzen einen besonderen Charme.

Die Crux Kirche St. Johann Baptist hat die wohl einzigartigste Krippe überhaupt. Sie wird von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus LEGO Steinen aufgebaut. Eine Einkehr ist vorgesehen. Teilnehmerzahl: mindestens 6, höchstens 15 Personen. Die Tour findet nur bei trockenem Wetter statt!

Treffpunkt:

Zeit und Ort werden bei Anmeldung mitgeteilt

Tourenleiterin:

Antje Hillmann, 02203. 5 743 977

Mittwoch, 20. Januar 2016

Tagestour – Am Norfbach

 ca. 75 km

Über Worringen, Zons nach Norf. Am Norfbach entlang zum Kloster Knechtsteden und weiter nach Köln. Mit Einkehr. Achtung: bei Schnee und Eis findet die Tour nicht statt.

Treffpunkt:

9:00 Uhr Hahnentorburg / Rudolfplatz

Tourenleiter:

Hans Menz, 0163. 9 138 994

Mittwoch, 17. Februar 2016

Tagestour – Aggertal

 ca. 65 km

Mit DB nach Dieringhausen. Im Aggertal bis zur Siegmündung und ab Troisdorf mit DB nach Köln. Mit Einkehr. Kosten: ca. 10,00 € DB. Achtung: bei Schnee und Eis findet die Tour nicht statt.

Treffpunkt:

10:00 Uhr Köln HBF Breslauer Platz / Aufzüge

Tourenleiter:

Hans Menz, 0163. 9 138 994

Sonntag, 28. Feb. 2016

Unbekanntes Rheinland: Vingst

 ca. 35 km

Mit Gottesdienstbesuch in St. Theodor (fakultativ).

Treffpunkt

9:00 Uhr, ADFC-Fahrradbüro, Mauritiussteinweg 11

Tourenleiter:

Artur Rumpel, info@pilgernperrad.de

weiter auf Seite 58 

Montag, 29. Febr. 2016
Fasten-Aktiv: ThermalRad

 ca. 20 km

Fasten-rad-wandern oder pilgern ist viel besser als Autofasten!

Nach 1,5 Std. in der Therme geht's zurück ins Fahrradbüro zu einem zweiten gesunden Frühstück (dazu etwas mitbringen). Kosten: Eintritt Therme (Badekleidung nicht vergessen!)

Treffpunkt:

8:00 Uhr ADFC-Fahrradbüro, Mauritiussteinweg 11

Tourenleiter:

Horst Polakowski,
Artur Rumpel, info@pilgernperrad.de

Samstag, 5. März 2016
Anradeln 2016

 ca. 25 km

Mit Vorstellung des neuen ADFC-Köln-Tourenprogramms wird die neue Fahrradsaison offiziell eröffnet.

Treffpunkt

10:00 Uhr ADFC- Fahrradbüro,
Mauritiussteinweg 11

Tourenleiter:

Artur Rumpel, info@pilgernperrad.de

5. März 2016
Neubürger-Tour

 ca. 20 km

Auf dieser Radtour wird Wissenswertes über Köln erklärt, speziell für die Fahrrad fahrenden Neuankömmlinge!

Treffpunkt:

13:00 Uhr, ADFC-Fahrradbüro,
Mauritiussteinweg 11

Tourenleiter:

Artur Rumpel, info@pilgernperrad.de



Mittwoch, 16. März 2016
Tagestour – Bunte Kerken

 ca. 65 km (bergig)

Mit DB nach Marienheide. Wir beginnen mit der Kirche in Marienheide am Jakobsweg. Durchs Oberbergische über Müllenbach, Lieberhausen, Wiedenest nach Engelskirchen. Mit DB nach Köln. Mit Einkehr. Kosten: ca. 10,00 € DB. Achtung: bei Schnee und Eis findet die Tour nicht statt.

Treffpunkt:

10:00 Uhr Köln HBF Breslauer Platz / Aufzüge

Tourenleiter:

Hans Menz, 0163. 9 138 994

Sonntag, 27. März 2016
Jakobswege per Rad

 50 km

Zu Sommerzeitbeginn – diesmal Osterfest – pilgern wir auf Jakobswegen im Rheinland. Kosten: ggf. anteilige Bahnfahrt. Satteltaschenverpflegung.

Treffpunkt:

9.00 Uhr (Sommerzeit!), Fahrradbüro,
Mauritiussteinweg 11

Tourenleiter:

Artur Rumpel, info@pilgernperrad.de

Samstag, 9. April 2016
Tagestour ins UNESCO-Welterbe „Oberes Mittelrheintal“

 ca. 35 km

Mit einer neuen Radtour an den Mittelrhein wollen wir dieses Mal eine besonders schöne Radstrecke mit interessanten Sehenswürdigkeiten erkunden. Regional vespere werden wir selbstverständlich auch. Die Tourenleiterin selbst stammt aus der Weinregion. Bitte spätestens 2 Wochen vor der Tour anmelden – auch für aktuelle Details zu DB und der Radtour selbst.

Treffpunkt:

08.00 Uhr, Bahnhof Köln-Deutz, Ottoplatz

Tourenleiterin:

Petra Weckerle, 0157. 73 143 250 oder
nc-weckerpe@netcologne.de

Mittwoch, 13. April 2016
Tagestour – Hambacher Tagebau

 ca. 75 Km (hügelig)

Über Frechen nach Horrem und an der Erft und am Tagebau entlang nach Alt Kaster. Über Königsdorf zurück nach Köln. Mit Einkehr.

Treffpunkt:

9:00 Uhr Hahnentorburg / Rudolfplatz

Tourenleiter:

Hans Menz, 0163. 9 138 994

Freitag, 15. April 2016
Halbtagestour – Bauernhöfe rund um Köln

 ca. 45 Km

Eine moderate Tour durchs grüne Umland von Köln. Einkaufsmöglichkeit – Einkehr im Café.

Treffpunkt:

12:00 Uhr Hahnentorburg / Rudolfplatz

Tourenleiter:

Hans Menz, 0163. 9 138 994

FOTO... *unglaublich günstig!*

Preise wie im Internet

TOP-BERATUNG + ZUVERLÄSSIG



jetzt auch Online!
www.FOTO-GREGOR.de

FOTO GREGOR GmbH
Neumarkt 32-34
50667 Köln
Tel.: 0221/92 57 66-11/33



FOTO WIESENHAVERN GmbH
Mönckebergstraße 11
20095 Hamburg
Tel.: 040/333 010-0



FOTO GREGOR Hamburg GmbH
Bergstraße 26
20095 Hamburg
Tel.: 040/30 37 318-0



FOTO HAAS GmbH
Georgsplatz 10
30159 Hannover
Tel.: 0511/164 00-0



FOTO GREGOR München GmbH
Zweibrückenstraße 13
80331 München
Tel.: 089/29 61 51



FOTO-GREGOR.de



Köln • Hamburg • Hannover • München

Radlager

FAHRRÄDER EBIKES ANHÄNGER ZUBEHÖR

Ausführliche Beratung und VSF-zertifizierte
Fachwerkstatt. Wir sind für Sie da!

Das Lastenrad

Zum Beispiel Lastenräder von Christiania Bikes. Ob zum Chauffieren des Nachwuchses oder Transport größerer Einkäufe, das Lastenrad ist das bessere Auto.



Das E-Bike

Zum Beispiel der Charger GT45 von blueLABEL. Komfort, Style und maximaler Fahrspaß. Laden statt tanken!



Der Kindertransportanhänger

Zum Beispiel der CROOZER KID PLUS. Die sicherere Alternative zum Kindersitz. Ihr Kind ist vor Wind und Wetter geschützt und Sie können den Anhänger mit wenigen Handgriffen zum Buggy und Jogger umbauen.

Radlager GmbH

Sechzigstraße 6 • 50733 Köln
Mo-Fr 10-19h, Sa 10-15h

radlager.de
facebook.com/radlager.de
Telefon 0221 734640